

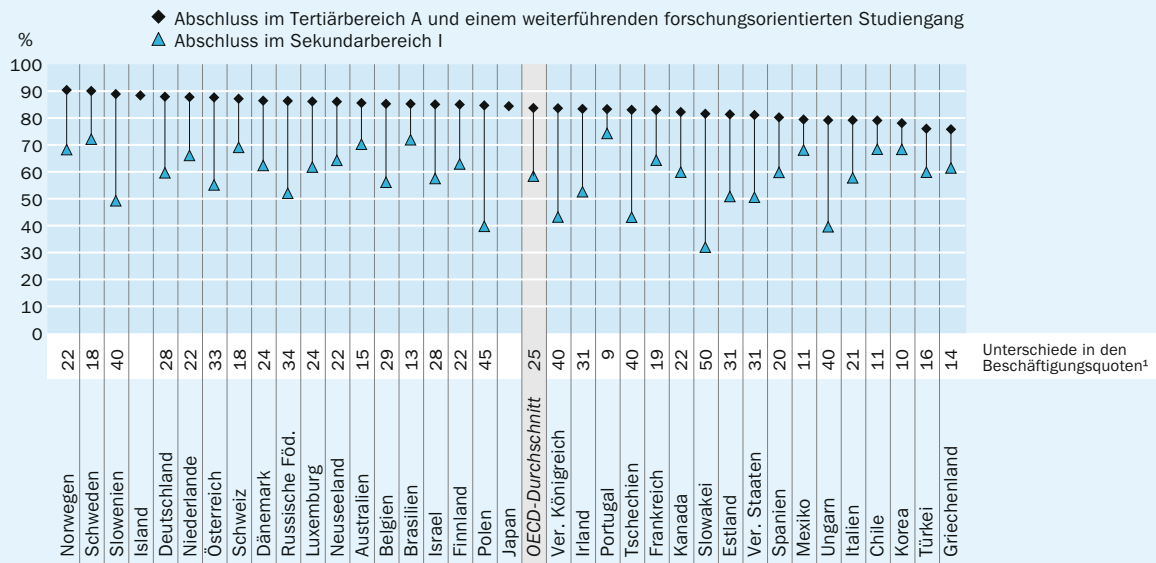
Indikator A5

Wie beeinflusst der Bildungsstand die Erwerbsbeteiligung?

- In allen OECD-Ländern weisen die Absolventen des Tertiärbereichs die höchsten Beschäftigungsquoten auf, und bei ihnen ist auch die Wahrscheinlichkeit einer Vollzeitbeschäftigung am größten.
- Für Personen ohne einen Abschluss im Sekundarbereich II sind die Erwerbslosenquoten fast dreimal so hoch (13 Prozent im OECD-Durchschnitt) wie für Absolventen des Tertiärbereichs (5 Prozent).
- Die Beschäftigungschancen für diejenigen, die zumindest den Sekundarbereich II abgeschlossen haben, sind günstiger als für diejenigen ohne einen solchen Abschluss.
- Unter den Absolventen des Tertiärbereichs sind die geschlechtsspezifischen Unterschiede am geringsten, am höchsten sind sie unter den Personen, die über eine Ausbildung unterhalb des Sekundarbereichs II verfügen.

Abbildung A5.1

Beschäftigungsquote 25- bis 64-Jähriger, nach Bildungsstand (2011)



1. Unterschiede in den Beschäftigungsquoten (in Prozentpunkten) von Absolventen des Tertiärbereichs und Absolventen des Sekundarbereichs I.

Anordnung der Länder in absteigender Reihenfolge der Beschäftigungsquote von 25- bis 64-jährigen Absolventen des Tertiärbereichs.

Quelle: OECD, Tabelle A5.1a. Hinweise s. Anhang 3 unter www.oecd.org/edu/eag.htm. StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932846481>

Kontext

Die Volkswirtschaften der OECD-Länder sind auf eine ausreichende Versorgung mit hoch qualifizierten Arbeitskräften angewiesen. Der Bildungsstand wird häufig als Kennzahl zur Bewertung des Humankapitals und der Fähigkeiten und Kenntnisse der Arbeitskräfte herangezogen. Der Indikator untersucht, wie gut die zur Verfügung

stehenden Kompetenzen der Nachfrage entsprechen. So könnten beispielsweise hohe Erwerbslosenquoten auf ein Missverhältnis zwischen dem Bildungsstand der Bevölkerung und den Anforderungen des Arbeitsmarktes hindeuten.

In den meisten OECD-Ländern stiegen die Erwerbslosenquoten während der jüngsten Wirtschaftskrise sehr stark an und verharren seitdem auf diesem hohen Niveau. Am stärksten betroffen waren die Arbeitskräfte ohne einen Abschluss im Sekundarbereich II bzw. im postsekundären, nicht tertiären Bereich: von 2008 bis 2011 stieg ihre Erwerbslosenquote von 8,8 Prozent auf 12,6 Prozent, d. h. um fast 4 Prozentpunkte (Tab. A5.4a). Aber schon vor der Krise hatte der schnelle technologische Fortschritt die Bedarfslage auf dem globalen Arbeitsmarkt verändert. Stark nachgefragt werden hoch qualifizierte Fachkräfte, während immer mehr Arbeitsplätze gering qualifizierter Beschäftigter der Automatisierung zum Opfer fallen.

Eine Langzeitbetrachtung der Daten zu Erwerbslosen- und Beschäftigungsquoten ist eine gute Grundlage zur Bewertung der langfristigen Entwicklungstendenzen und der unterschiedlichen Beschäftigungsrisiken für Männer und Frauen unterschiedlichen Alters und Bildungsstands. Diese Daten könnten den Regierungen helfen, die potenzielle Entwicklung der Volkswirtschaften in den nächsten Jahren besser abzuschätzen, was wiederum in die Gestaltung der Bildungspolitik einfließen könnte, um sicherzustellen, dass die heutigen Bildungsteilnehmer besser auf die Arbeitsplätze von morgen vorbereitet sind.

Weitere wichtige Ergebnisse

- *Die Wahrscheinlichkeit einer Vollzeitbeschäftigung steigt mit dem Bildungsstand.* Rund 64 Prozent der Arbeitskräfte mit einer Ausbildung unterhalb des Sekundarbereichs II sind vollzeitbeschäftigt, 71 Prozent derjenigen mit einem Abschluss im Sekundarbereich II und 75 Prozent der Absolventen des Tertiärbereichs.
- *Bei Frauen ist die Wahrscheinlichkeit, Vollzeit zu arbeiten, geringer als bei Männern.* Im OECD-Durchschnitt arbeiten 60 Prozent der beschäftigten Frauen Vollzeit, gegenüber 80 Prozent der Männer. Die Wahrscheinlichkeit einer Vollzeitbeschäftigung bei Frauen nimmt mit höherem Bildungsstand zu.
- *In den OECD-Ländern sind Arbeitskräfte mit einem Abschluss in einem berufsbildenden Ausbildungsgang im Sekundarbereich II mit höherer Wahrscheinlichkeit beschäftigt (76 Prozent) als die Absolventen von allgemeinbildenden Abschlüssen im Sekundarbereich II (70 Prozent).* Auch ihre Erwerbslosenquote ist eher niedriger (7,4 Prozent) als die derjenigen mit einem allgemeinbildenden Abschluss im Sekundarbereich II (8,4 Prozent).

Entwicklungstendenzen

Während der letzten 15 Jahre waren in allen OECD-Ländern die Beschäftigungsquoten der Absolventen des Tertiärbereichs stets höher als die der Arbeitsmarktteilnehmer ohne einen Abschluss im Tertiärbereich. Umgekehrt übertrafen die Erwerbslosenquoten derjenigen mit einem niedrigeren Bildungsstand die Quoten der Absolventen des Tertiärbereichs. Durch die Wirtschaftskrise wurde die Kluft nur noch größer und traf die jungen Erwachsenen, die gerade erst in das Erwerbsleben eintraten, am här-

testen. Mit wenigen Ausnahmen liegen die Erwerbslosenquoten junger Erwachsener überall höher als diejenigen der älteren Erwachsenen. Diese Feststellung gilt generell für jeden Bildungsstand, aber die Schere klafft bei denjenigen mit einer Ausbildung unterhalb des Sekundarbereichs II besonders weit auseinander.

Es scheint in allen OECD-Ländern so, als habe sich die Beschäftigungslage für Erwerbspersonen mit einer Ausbildung unterhalb des Sekundarbereichs II 2011 leicht entspannt, allerdings wird man die Arbeitsmarktentwicklung in diesem Zeitraum erst dann richtig beurteilen können, wenn die Daten aus den letzten und künftigen Jahren vorliegen.

Analyse und Interpretationen

Arbeitsmarktergebnisse nach Bildungsstand, Altersgruppe und Geschlecht

Beschäftigungslage nach Bildungsstand

Ein Abschluss im Tertiärbereich verbessert die Beschäftigungschancen. Diese Feststellung gilt für alle OECD- und G20-Länder, für die Daten vorliegen. In den OECD-Ländern sind über 80 Prozent der Absolventen des Tertiärbereichs beschäftigt, gegenüber 70 Prozent der Absolventen des Sekundarbereichs II und weniger als 60 Prozent derjenigen mit einer Ausbildung unterhalb des Sekundarbereichs II (Tab. A5.3a).

Abbildung A5.1 verdeutlicht, dass die Unterschiede zwischen den Beschäftigungsquoten der Absolventen des Tertiärbereichs (Tertiärbereich A und weiterführende forschungsorientierte Studiengänge, ISCED-Stufen 5A und 6) und denen der Absolventen des Sekundarbereichs I (ISCED-Stufe 2) in Polen, der Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn und dem Vereinigten Königreich mit mindestens 40 Prozentpunkten besonders groß sind. Am schwächsten fällt der Unterschied in Brasilien, Chile, Griechenland, Korea, Mexiko und Portugal aus, beträgt aber auch dort immerhin noch rund 10 bis 15 Prozentpunkte (Tab. A5.1a).

Beschäftigungslage nach Altersgruppen

Generell sind junge Erwachsene eher in Beschäftigung als ältere. Der Anteil der beschäftigten jungen Erwachsenen (25- bis 34-Jährige) mit einem Abschluss im Sekundarbereich II bzw. postsekundären, nicht tertiären Bereich ist durchschnittlich mehr als 20 Prozentpunkte höher als der Anteil der beschäftigten älteren Erwachsenen (55- bis 64-Jährige) mit dem gleichen Bildungsabschluss (76 Prozent gegenüber 54 Prozent). Rund 58 Prozent der jungen Erwachsenen mit einer Ausbildung unterhalb des Sekundarbereichs II sind beschäftigt, jedoch nur 41 Prozent der älteren Arbeitnehmer mit dem gleichen Bildungsstand, und bei den Absolventen des Tertiärbereichs sind es 82 Prozent der jüngeren Erwachsenen gegenüber 67 Prozent der älteren (Tab. A5.3a). Am stärksten ausgeprägt ist dieser Unterschied zwischen den Altersgruppen und den verschiedenen Bildungsständen in Luxemburg, Österreich, Slowenien und der Türkei. So sind beispielsweise 79 Prozent der jungen Erwachsenen mit einem Abschluss im Sekundarbereich II bzw. dem postsekundären, nicht tertiären Bereich in Slowenien

beschäftigt, jedoch nur 28 Prozent der älteren Arbeitnehmer mit dem gleichen Bildungsstand

Beschäftigungslage nach Geschlecht

Für jede Volkswirtschaft ist es – insbesondere bei drohender Überalterung – wichtig, alle vorhandenen Fähigkeiten und Kenntnisse für den Arbeitsmarkt nutzbar zu machen. Dennoch sind in allen OECD-Ländern und in allen Bildungsbereichen lediglich 65 Prozent der Frauen im Vergleich zu 80 Prozent der Männer beschäftigt. Der geschlechtsspezifische Unterschied bei den Beschäftigungsquoten ist unter den Personen mit dem niedrigsten Bildungsstand am größten: Zwischen Männern und Frauen mit einem Abschluss im Sekundarbereich I beträgt der Abstand rund 20 Prozentpunkte (69 Prozent bei den Männern gegenüber 48 Prozent bei den Frauen), bei den Absolventen des Sekundarbereichs II sind es 15 Prozentpunkte (81 Prozent für Männer und 64 Prozent für Frauen bei einem Abschluss der ISCED-Stufe 3C [lang]/3B, 80 Prozent für Männer und 65 Prozent für Frauen bei einem Abschluss der ISCED-Stufe 3A), aber weniger als 10 Prozentpunkte zwischen den Männern und Frauen mit einem Abschluss im Tertiärbereich (86 Prozent für Männer und 77 Prozent für Frauen mit einem Abschluss im Tertiärbereich B, 88 Prozent für Männer und 79 Prozent für Frauen mit einem Abschluss auf ISCED-Stufe 5A/6). Obwohl der Unterschied zwischen den Beschäftigungsquoten von Männern und Frauen mit höherem Bildungsstand abnimmt, liegen die Quoten der Frauen mit einem Abschluss im Tertiärbereich im OECD-Durchschnitt doch immer noch deutlich unter denen der Männer – trotz der Tatsache, dass 2011 der Anteil der Frauen mit einem Abschluss im Tertiärbereich in den OECD-Ländern etwas höher als der der Männer war (33 Prozent gegenüber 30 Prozent) (Tab. A5.1b und Tab. A1.1b im Internet).

Der Unterschied zwischen den Beschäftigungsquoten von Männern und Frauen mit einem Abschluss im Tertiärbereich (Tertiärbereich A und weiterführende forschungsorientierte Studiengänge) ist in Japan, Korea, Mexiko, Tschechien und der Türkei mit mehr als 15 Prozentpunkten besonders groß. In Island, Norwegen, Portugal, Schweden und Slowenien beträgt der geschlechtsspezifische Unterschied zwischen den Beschäftigungsquoten weniger als 3 Prozentpunkte (Tab. A5.1b).

Erwerbslosigkeit nach Bildungsstand

2011 waren in den OECD-Ländern durchschnittlich 7,1 Prozent aller Erwachsenen erwerbslos. Die Erwerbslosenquote für alle Bildungsstände zusammengenommen war in Spanien mit 19,5 Prozent und Griechenland mit 16,0 Prozent besonders hoch und belief sich in Estland, Irland, Portugal und der Slowakei auf mehr als 10 Prozent. In Korea, den Niederlanden und Norwegen lag die Erwerbslosenquote unter 3,5 Prozent (Tab. A5.2a).

Zwischen der Erwerbslosenquote und dem Bildungsstand besteht ein enger Zusammenhang. In den OECD-Ländern sind durchschnittlich 12,6 Prozent der Erwachsenen ohne einen Abschluss im Sekundarbereich II bzw. im postsekundären, nicht tertiären Bildungsbereich erwerbslos im Vergleich zu 7,3 Prozent der Erwachsenen mit einem solchen Abschluss. Unter den Absolventen des Tertiärbereichs sind rund 4,8 Prozent erwerbslos. In einigen Ländern sind die Unterschiede zwischen den Erwerbslosenquoten je nach Bildungsstand besonders groß. So beträgt beispielsweise in Estland, Irland,

Kasten A5.1

Unterschiede in den Erwerbslosenquoten nach Fachrichtung

Die Indikatoren in *Bildung auf einen Blick* belegen, wie die Beschäftigungschancen mit dem Erwerb höherer Bildungsabschlüsse steigen. Für die Absolventen des Tertiärbereichs wurden in allen Ländern und im gesamten Zeitverlauf stets niedrigere Erwerbslosenquoten festgestellt. Zwar sind niedrigere Erwerbslosenquoten für Absolventen des Tertiärbereichs im Vergleich zu den Absolventen niedrigerer Bildungsbereiche ausführlich belegt, allerdings bedeutet das nicht, dass dieser Vorteil gleichermaßen für alle diese Absolventen bzw. durchgängig für alle Fachrichtungen des Tertiärbereichs gilt. In den Vereinigten Staaten und anderen Ländern hat man festgestellt, dass sich für die Arbeitsergebnisse der Arbeitnehmer mit einem ersten Abschluss im Tertiärbereich A je nach Studiengang eine erhebliche Bandbreite ergibt. Die Einkommensdaten für 25- bis 29-Jährige in den Vereinigten Staaten zeigen zum Beispiel relative hohe Erwerbseinkommen für Absolventen der Fachrichtungen Ingenieurwesen und Informatik, jedoch relativ geringe Erwerbseinkommen für junge Absolventen der Erziehungs- oder Sozialwissenschaften. Andererseits ergab sich aus den US-amerikanischen Daten zur Erwerbslosigkeit auch keine durchgängig niedrige Erwerbslosenquote für bestimmte stark nachgefragte Fächer mit hohem Gehaltsniveau. So übertraf beispielsweise die Erwerbslosenquote der Absolventen der gut bezahlten Informatikfächer (5,3 Prozent) die der Absolventen der relativ gering honorierten Studiengänge für die Lehrerausbildung im Sekundarbereich (2,4 Prozent), dem Fach mit der absolut niedrigsten Erwerbslosenquote. Die Absolventen einiger Fachrichtungen erwarteten sowohl unterdurchschnittliche Bezahlung als auch überdurchschnittlich hohe Erwerbslosigkeit (bezogen auf Absolventen des Tertiärbereichs) (8,6 Prozent im Fach Geschichte und 7,8 Prozent für Philosophie und Religionswissenschaften). Die Absolventen anderer Studiengänge wiederum, wie Maschinenbau und Krankenpflege, hatten nach Abschluss des Studiums sowohl relativ hohe Gehälter als auch niedrige Erwerbslosenquoten (jeweils 3,1 Prozent). Auch in anderen OECD-Ländern wurde eine relativ große Bandbreite an Erwerbslosenquoten je nach Fachrichtung festgestellt. Eine Untersuchung unter Absolventen des Tertiärbereichs des Jahres 2005 in Kanada ergab, dass die Erwerbslosenquoten im Jahr 2007 von Absolventen des Tertiärbereichs A von 3 Prozent bei Absolventen von Studiengängen in den Bereichen Agrarwissenschaften, Gesundheitswesen und Ingenieurwissenschaften bis zu 8 Prozent für die Absolventen von Studiengängen im Bereich Erziehungswissenschaften reichten. Diese Ergebnisse belegen, wie komplex und unterschiedlich die Ergebnisse für Absolventen von Studiengängen des Tertiärbereichs beim Eintritt in den Arbeitsmarkt sein können.

der Slowakei, Spanien, Tschechien und Ungarn der Unterschied zwischen der Erwerbslosenquote der Absolventen des Tertiärbereichs und denjenigen ohne einen Abschluss im Sekundarbereich II bzw. postsekundaren, nicht tertiären Bereich rund 15 Prozentpunkte und mehr. Der Abstand ist in Brasilien, Chile, Korea, Mexiko und der Türkei mit weniger als 2 Prozentpunkten am geringsten. In Chile, Korea und Mexiko haben Erwachsene ohne einen Abschluss im Sekundarbereich II bzw. im postsekundaren, nicht tertiären Bereich sogar eine noch etwas geringere Erwerbslosenquote als die Absolventen des Tertiärbereichs. Außerdem sind die Erwerbslosenquoten unter den

Absolventen des Tertiärbereichs je nach Fachrichtung unterschiedlich (Kasten A5.1) und stehen nicht immer in Zusammenhang mit der Nachfrage auf den Arbeitsmärkten (Tab. A5.4a).

Erwerbslosigkeit nach Altersgruppen

Für alle Bildungsbereiche gilt, dass junge Erwachsene stärker von Erwerbslosigkeit betroffen sind als ältere. Im OECD-Durchschnitt sind 8,8 Prozent der älteren Erwachsenen mit einer Ausbildung unterhalb des Sekundarbereichs II erwerbslos gegenüber 18,1 Prozent der jüngeren Erwachsenen mit vergleichbarem Bildungsstand. So sind auch 9,5 Prozent der jungen Erwachsenen mit einem Abschluss im Sekundarbereich II bzw. postsekundären, nicht tertiären Bereich erwerbslos im Vergleich zu 6,4 Prozent der älteren Erwachsenen mit ähnlichem Bildungsstand. Bei den Absolventen des Tertiärbereichs ist der Abstand zwischen den beiden Altersgruppen am geringsten: 6,8 Prozent der jungen Erwachsenen sind erwerbslos, bei den älteren Erwachsenen sind es 4,0 Prozent. Dies unterstreicht die zunehmende Bedeutung des Erwerbs eines Abschlusses im Tertiärbereich. Die Tatsache, dass bei den jüngeren Erwachsenen sowohl die Erwerbslosenquoten als auch die Beschäftigungsquoten höher sind als bei den älteren Erwachsenen, hängt hauptsächlich mit der höheren Nichterwerbsquote bei den älteren Erwachsenen zusammen (Tab. A5.4a).

Erwerbslosigkeit nach Geschlecht

Im Durchschnitt sind die geschlechtsspezifischen Unterschiede bei den Erwerbslosenquoten weniger deutlich als bei den Beschäftigungsquoten. Unter den Erwachsenen mit einer Ausbildung unterhalb des Sekundarbereichs II sind die Erwerbslosenquoten für Frauen niedriger als für Männer (12,2 Prozent gegenüber 12,9 Prozent). Unter den Erwachsenen, die einen Abschluss im Sekundarbereich II bzw. im postsekundären, nicht tertiären Bereich erworben haben, sind die Erwerbslosenquoten für Frauen höher als für Männer (8,0 Prozent gegenüber 6,9 Prozent). Dies trifft auch für die Absolventen des Tertiärbereichs zu, hier sind 4,5 Prozent der Männer und 5,1 Prozent der Frauen erwerbslos (Tab. A5.4c und A5.4d im Internet).

Die geschlechtsspezifischen Unterschiede bei den Erwerbslosenquoten sind in Griechenland und der Türkei besonders groß. So waren beispielsweise in der Türkei 10,9 Prozent der Frauen mit einem Abschluss im Tertiärbereich (ISCED-Stufen 5A/6) erwerbslos, jedoch nur 5,9 Prozent der Männer mit diesem Bildungsstand. Noch ausgeprägter ist dieser Unterschied bei den Erwachsenen mit einem Abschluss im Sekundarbereich II: 18,2 Prozent der Frauen mit einem Abschluss auf ISCED-Stufe 3A waren erwerbslos gegenüber 7,2 Prozent der Männer (Tab. A5.2b).

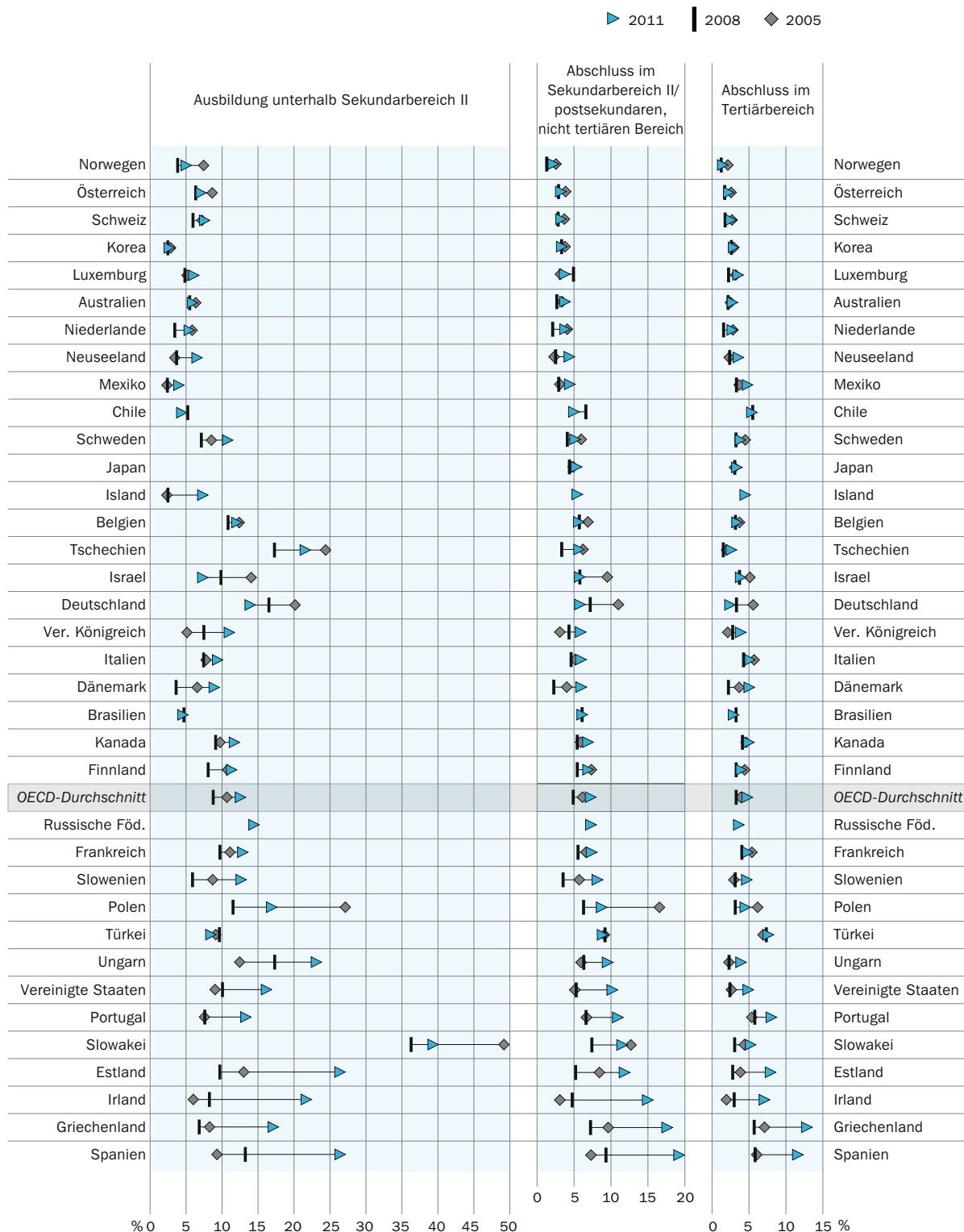
Auswirkungen der globalen Wirtschaftskrise auf die Arbeitsergebnisse

Entwicklung der Arbeitsergebnisse zwischen 2008 und 2011

Während der Wirtschaftskrise stieg die Erwerbslosigkeit in fast allen OECD-Ländern. In Spanien und Griechenland stiegen die Erwerbslosenquoten am stärksten, aber auch in Estland, Irland, Portugal, der Slowakei, Slowenien, Ungarn und den Vereinigten Staaten stiegen die Erwerbslosenquoten für Absolventen aller Bildungsbereiche sehr stark an. Deutschland war das einzige Land, in dem die Erwerbslosenquoten für die Absolventen aller Bildungsbereiche zwischen 2008 und 2011 sanken.

Abbildung A5.2

Erwerbslosenquoten 25- bis 64-Jähriger, nach Bildungsstand (2005, 2008 und 2011)



Anordnung der Länder in aufsteigender Reihenfolge der Erwerbslosenquoten von 25- bis 64-jährigen Absolventen des Sekundarbereichs II/postsekundaren, nicht tertiären Bereichs im Jahr 2011.

Quelle: OECD. Tabelle A5.4a. Hinweise s. Anhang 3 unter www.oecd.org/edu/eag.htm. StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932846500>

Die waagerechten Linien in Abbildung A5.2 stellen die Entwicklung der Erwerbslosenquoten im Zeitverlauf dar. Die Abbildung zeigt, dass Personen ohne einen Abschluss im Sekundarbereich II am stärksten von Erwerbslosigkeit betroffen waren. Zwischen 2008 und 2011 stieg die Erwerbslosenquote von Erwachsenen ohne einen Abschluss im Sekundarbereich II von 8,8 Prozent auf 12,6 Prozent. Aber auch diejenigen, die einen Abschluss im Sekundarbereich II bzw. postsekundären, nicht tertiären Bereich erworben hatten, waren betroffen: In dieser Gruppe erhöhte sich die Erwerbslosenquote im gesamten OECD-Raum von 4,9 Prozent in 2008 auf 7,3 Prozent in 2011. Nur in Belgien, Brasilien, Chile, Deutschland, Luxemburg und der Türkei blieben die Erwerbslosenquoten von 25- bis 64-Jährigen mit einem Abschluss im Sekundarbereich II oder im postsekundären, nicht tertiären Bereich während dieses Zeitraum gleich bzw. sind gefallen. Im gleichen Zeitraum nahmen auch die Erwerbslosenquoten der Absolventen des Tertiärbereichs zu, wenngleich in geringerem Ausmaß: von 3,3 Prozent 2008 auf 4,8 Prozent im Jahr 2011. Ausnahmen waren Brasilien, Chile und Deutschland, hier sanken die Erwerbslosenquoten der Absolventen des Tertiärbereichs zwischen 2008 und 2011 (Tab. A5.4a).

Bei den Erwachsenen ohne einen Abschluss im Sekundarbereich II stieg die Erwerbslosenquote für Männer von 2008 bis 2011 stärker (um 4,1 Prozentpunkte, von 8,8 Prozent auf 12,9 Prozent) als für Frauen (um 2,7 Prozentpunkte, von 9,5 Prozent auf 12,2 Prozent). Auch Estland, Spanien, Tschechien, Ungarn und die Vereinigten Staaten meldeten einen deutlichen Anstieg der Erwerbslosenquoten unter denjenigen ohne einen Abschluss im Sekundarbereich II von 2008 auf 2009, und die Erwerbslosenquoten für diese Arbeitskräfte stiegen 2010 weiter an, jedoch in geringerem Ausmaß (Tab. A5.4b, A5.4c und A5.4d im Internet).

Junge Erwachsene ohne einen Abschluss im Sekundarbereich II hatten stärker unter der Krise zu leiden als ältere Erwachsene mit dem gleichen Bildungsstand. Im OECD-Durchschnitt stieg die Erwerbslosenquote für die jüngere Kohorte zwischen 2008 und 2011 um fast 5 Prozentpunkte (von 13,6 Prozent auf 18,1 Prozent), gegenüber einem Anstieg um weniger als 3 Prozentpunkte für die ältere Gruppe (von 6,2 Prozent auf 8,8 Prozent). Auch die Zunahme der Erwerbslosenquoten für Absolventen des Sekundarbereichs II bzw. des postsekundären, nicht tertiären Bereichs war im gleichen Zeitraum für die jüngere Kohorte stärker als für die ältere mit einem vergleichbaren Bildungsstand. Die Erwerbslosenquote der jüngeren Erwachsenen stieg von 6,4 Prozent auf 9,5 Prozent, die der älteren Erwachsenen von 4,2 Prozent auf 6,4 Prozent. Das Gleiche gilt für die Absolventen des Tertiärbereichs. Während die Erwerbslosenquote der 55- bis 64-Jährigen zwischen 2008 und 2011 um 1 Prozentpunkt von 2,9 Prozent auf 4 Prozent stieg, belief sich diese Steigerung bei den 25- bis 34-Jährigen auf mehr als 2 Prozentpunkte, von 4,6 Prozent auf 6,8 Prozent (Tab. A5.4a).

Veränderungen von 2010 auf 2011

Von 2010 auf 2011 beeinflusste die Wirtschaftskrise die Arbeitsmarktergebnisse in einigen Ländern weiterhin negativ, während in anderen Ländern die Erwerbslosenquoten langsam zurückgingen. Insbesondere für junge Erwachsene mit einer Ausbildung unterhalb des Sekundarbereichs II – die von der Krise am stärksten betroffen waren – verringerte sich die Erwerbslosenquote im Durchschnitt aller OECD-Länder geringfügig von 19,0 Prozent in 2010 auf 18,1 Prozent im Jahr 2011. Grund hierfür war ein

Rückgang der Erwerbslosenquoten der jüngeren Männer um 1,1 Prozentpunkte von 19,0 Prozent auf 17,9 Prozent, während es bei den jüngeren Frauen praktisch keine Veränderung gab, ihre Erwerbslosenquote veränderte sich um 0,1 Prozentpunkte von 21,0 Prozent auf 21,1 Prozent (Tab. A5.4b, A5.4c und A5.4d im Internet). Das Sinken der Erwerbslosenquoten der jüngeren Männer mit einer Ausbildung unterhalb des Sekundarbereichs II wurde von einem Anstieg ihrer Beschäftigungsquoten begleitet, so dass der Rückgang der Erwerbslosenquoten nicht allein darauf zurückzuführen ist, dass Personen den Arbeitsmarkt vollständig verlassen haben.

Die Erwerbslosenquote für Arbeitsmarktteilnehmer mit einer Ausbildung unterhalb des Sekundarbereichs II fiel von 2010 auf 2011 in Deutschland, Israel, der Slowakei und der Türkei um mindestens 1,5 Prozentpunkte. Im Gegensatz dazu stieg sie im gleichen Zeitraum in Griechenland (+ 5,2 Prozentpunkte) sowie in Irland, Luxemburg, Portugal, Slowenien und Spanien weiter (mindestens + 1,5 Prozentpunkte) (Tab. A5.4b im Internet).

Auch bei den Absolventen des Sekundarbereichs II ließ sich von 2010 auf 2011 in allen OECD-Ländern ein leichter Rückgang der Erwerbslosenquote beobachten (von 7,6 Prozent auf 7,3 Prozent).

Während sich die Erwerbslosenquote der Absolventen des Tertiärbereichs insgesamt von 2010 auf 2011 im Durchschnitt nicht veränderte (Anstieg um 0,1 Prozentpunkte von 4,7 Prozent auf 4,8 Prozent), fiel sie für die jungen männlichen Absolventen leicht (von 4,7 Prozent auf 4,5 Prozent), während sie für die Absolventinnen leicht stieg (von 4,9 Prozent auf 5,1 Prozent). Gleichmaßen sank die Erwerbslosenquote der jüngeren Männer (von 6,9 Prozent auf 6,6 Prozent), während sie bei den jungen Frauen leicht zunahm (von 6,9 Prozent auf 7,3 Prozent). Die Erwerbslosenquote der älteren männlichen Absolventen des Tertiärbereichs ging leicht von 4,9 Prozent auf 4,5 Prozent zurück, während sie bei den älteren Absolventinnen nur minimal um 0,1 Prozentpunkte, von 3,5 Prozent in 2010 auf 3,4 Prozent in 2011, sank (Tab. A5.4b, A5.4c und A5.4d im Internet).

Erwerbsstatus nach berufs- und allgemeinbildenden Ausbildungsgängen

Die Internationale Standardklassifikation des Bildungswesens (ISCED 97) definiert berufliche Ausbildung (Vocational Education and Training [VET]) als „Bildung, die den Teilnehmern in erster Linie praktische Fertigkeiten, Kenntnisse und ein umfassendes Verständnis vermittelt, die sie für die Arbeit in einem bestimmten Beruf oder Berufsfeld benötigen. Der erfolgreiche Abschluss eines solchen Bildungsganges führt zu einer für den Arbeitsmarkt relevanten beruflichen Qualifikation, die von den zuständigen Stellen in dem Land, in dem sie erworben wurde, anerkannt wird“ (UNESCO, 1997).

Eine berufliche Ausbildung richtet sich zumeist an Absolventen mit einem Abschluss im Sekundarbereich II bzw. postsekundären, nicht tertiären Bereich (ISCED-Stufen 3 und 4). In einigen Ländern wurde Absolventen von berufsbildenden Ausbildungsgängen durch Reformen der direkte Zugang zum Tertiärbereich erleichtert, in anderen werden berufliche Ausbildungsgänge auch im Tertiärbereich angeboten (ISCED-Stufe 5). Berufliche Ausbildungsgänge können auch eine Lehre oder duale Ausbildungsgänge umfassen, die dazu beitragen können, eine bessere Abstimmung zwischen dem Bedarf

der Arbeitgeber an bestimmten Kompetenzen und den von den Arbeitnehmern auf dem Arbeitsmarkt angebotenen Kompetenzen zu schaffen (OECD, 2010). Diese Ausbildungsgänge werden häufig in enger Abstimmung mit den Arbeitgebern konzipiert, was die Einarbeitungszeit verkürzt und die unmittelbare und langfristige Produktivität von Neuanstellungen erhöht (s. Kasten A1.1). Untersuchungen haben gezeigt, dass berufsbildende Ausbildungsgänge gute Erträge für staatliche Investitionen erbringen können, und einige Länder mit gut ausgebauten Berufsbildungssystemen, wie Deutschland, waren bei der Bekämpfung der Jugenderwerbslosigkeit relativ erfolgreich (CEDEFOP, 2011). Ein möglicher Nachteil ist, dass die von den Ausbildungsteilnehmern in berufsbildenden Ausbildungsgängen erworbenen Kompetenzen auf sich schnell ändernden Arbeitsmärkten möglicherweise nur von begrenzter Relevanz sind. Da große Unterschiede zwischen den Berufsbildungssystemen in den einzelnen Ländern bestehen, ist die Vergleichbarkeit zwischen den Ländern hier etwas eingeschränkter als in anderen Bereichen der ISCED-Klassifikation. Daher gestaltet sich ein Vergleich der Teilnahme an beruflichen Ausbildungsgängen und der erzielten Ergebnisse in den einzelnen OECD-Ländern schwieriger.

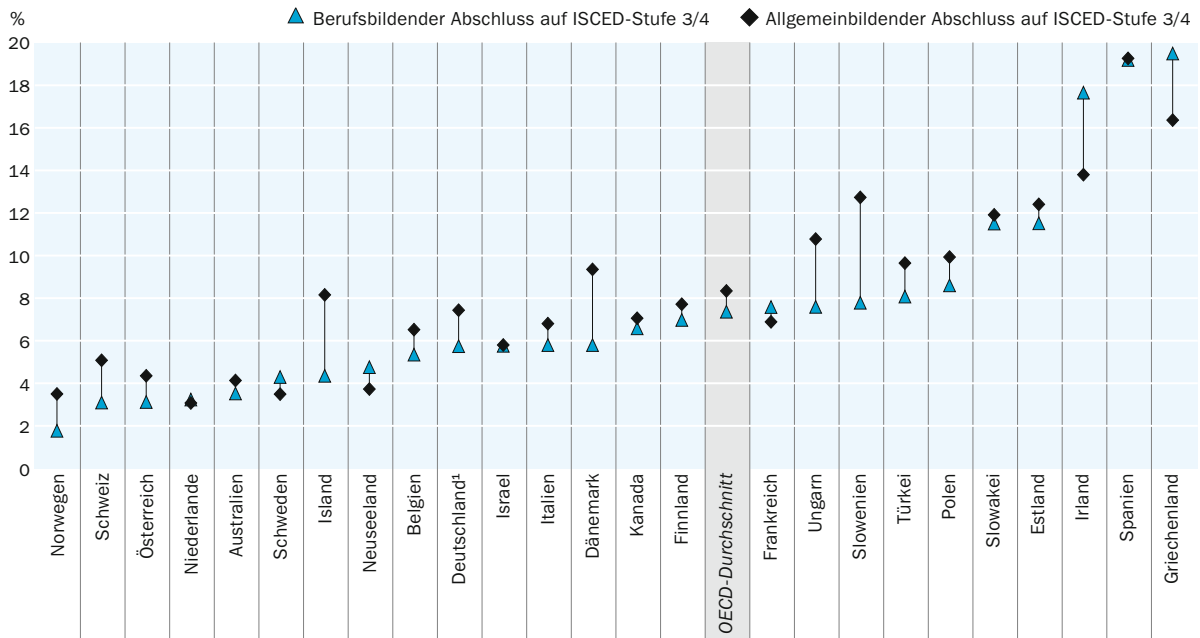
Tabelle A5.5a gliedert die Arbeitsmarktergebnisse von berufsbildenden und allgemeinbildenden Bildungsgängen im Sekundarbereich II bzw. im postsekundaren, nicht tertiären Bereich (ISCED-Stufen 3/4) sowie im Tertiärbereich (ISCED-Stufe 5) auf. Daten zu berufsbildenden und allgemeinbildenden Bildungsgängen auf den ISCED-Stufen 3/4 stehen aus 27 OECD-Ländern zur Verfügung, ähnliche Daten zu Studiengängen auf ISCED-Stufe 5 aus 11 Ländern.

In den OECD-Ländern, für die Daten vorliegen, sind 76 Prozent der Absolventen von berufsbildenden Ausbildungsgängen im Sekundarbereich II bzw. postsekundaren, nicht tertiären Bereich beschäftigt, damit liegt ihre Beschäftigungsquote 5 Prozentpunkte über derjenigen, die als höchste Qualifikation einen Abschluss in einem allgemeinbildenden Ausbildungsgang im Sekundarbereich II erworben haben.

Die Erwerbslosenquoten der Absolventen von berufsbildenden Abschlüssen im Sekundarbereich II bzw. im postsekundaren, nicht tertiären Bereich sind niedriger: 7,4 Prozent gegenüber 8,4 Prozent für Erwachsene mit einem allgemeinbildenden Abschluss im Sekundarbereich II. In Dänemark, Island, Slowenien und Ungarn liegen die Erwerbslosenquoten für Erwachsene mit einem berufsbildenden Abschluss im Sekundarbereich II bzw. postsekundaren, nicht tertiären Bereich mindestens 3 Prozentpunkte unter denen der Absolventen von allgemeinbildenden Ausbildungsgängen im gleichen Bereich. Ein umgekehrtes Bild ergibt sich in fünf Ländern mit verfügbaren Daten – nämlich Frankreich, Griechenland, Irland, Neuseeland und Schweden (Abb. A5.3).

Die besseren Arbeitsmarktergebnisse Erwachsener, die als höchste Qualifikation einen berufsbildenden Abschluss im Sekundarbereich II erworben haben, im Vergleich zu Erwachsenen, die einen allgemeinbildenden Abschluss in diesem Bereich erwarben, könnten damit zusammenhängen, dass Erstere fachliche Kompetenzen erwerben, für die auf dem Arbeitsmarkt ein unmittelbarer Bedarf besteht. Ferner scheinen diese Erwachsenen frühere praktische Arbeitserfahrungen zu nutzen, um sich den ersten Arbeitsplatz zu sichern (CEDEFOP, 2012). Dagegen ist der direkte Bezug der in allgemeinbildenden Ausbildungsgängen des Sekundarbereichs II erworbenen Kompetenzen

Abbildung A5.3

Erwerbslosenquoten 25- bis 64-jähriger Absolventen mit einem berufsbildenden und allgemeinbildenden Abschluss im Sekundarbereich II oder dem postsekundaren, nicht tertiären Bereich (2011)


Anmerkung: Der Sekundarbereich II und der postsekundare, nicht tertiäre Bereich entsprechen den ISCED-Stufen 3 und 4. In dieser Abbildung sind nur Länder berücksichtigt, bei denen die Ausrichtung der Bildungsgänge angegeben wurde.

1. In Deutschland entspricht ein ISCED-4A-Abschluss einem Abschluss sowohl eines allgemeinbildenden als auch eines berufsbildenden Bildungsgangs. Absolventen mit einem derartigen Abschluss wurden in dieser Tabelle den berufsbildenden Bildungsgängen zugeordnet.

Anordnung der Länder in aufsteigender Reihenfolge der Erwerbslosenquote 25- bis 64-Jähriger mit einem berufsbildenden Abschluss auf ISCED-Stufe 3/4.

Quelle: OECD, Tabelle A5.5a. Hinweise s. Anhang 3 unter www.oecd.org/edu/eag.htm. StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932846519>

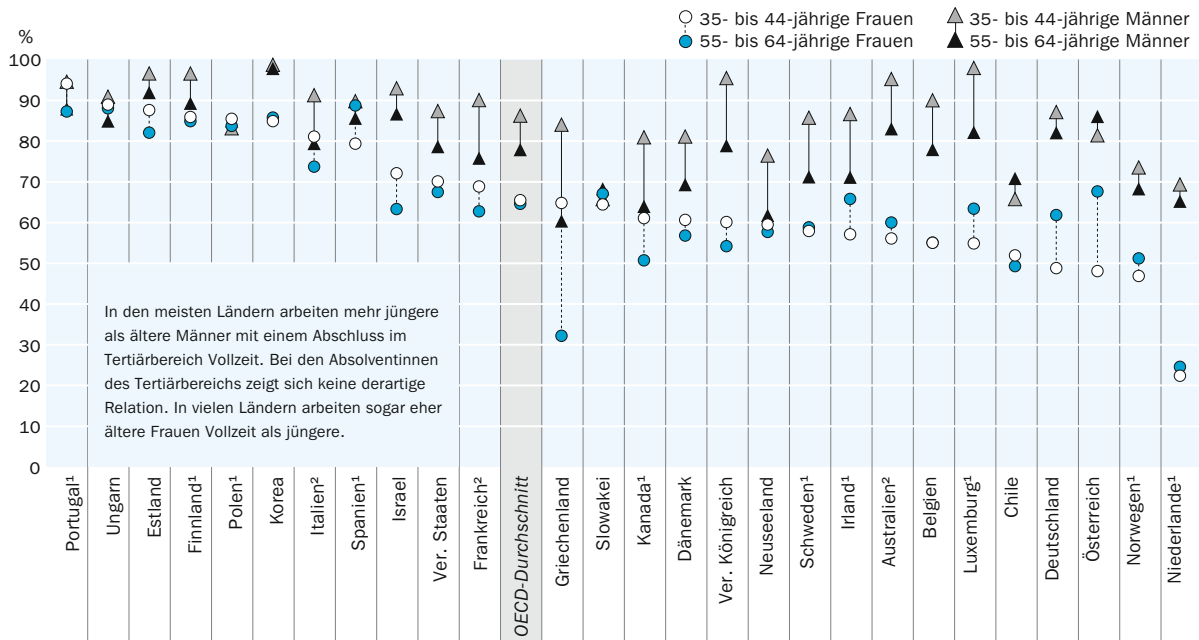
zum Arbeitsmarkt meist weniger deutlich, da diese die Bildungsteilnehmer in der Regel darauf vorbereiten sollen, sich im Tertiärbereich dem Studium spezifischerer Fächer zu widmen. Daher könnte es für die Absolventen des allgemeinbildenden Sekundarbereichs II schwieriger sein, einen Arbeitsplatz zu finden, als für die mit einer berufsbildenden Ausbildung. Außerdem liegt der Anteil derjenigen, die nicht am Arbeitsmarkt teilnehmen, im Durchschnitt der OECD-Länder, für die vergleichbare Daten verfügbar sind, bei den Absolventen der berufsbildenden Ausbildungsgänge rund 5 Prozentpunkte unter dem derjenigen mit einem allgemeinbildenden Abschluss im Sekundarbereich II (Tab. A5.5a).

Vollzeitbeschäftigte unter den Absolventen des Tertiärbereichs

Mit dem Bildungsstand steigen nicht nur die Chancen auf eine Beschäftigung, sondern auch auf eine Vollzeitbeschäftigung. In den OECD-Ländern sind 71 Prozent der Erwerbspersonen unabhängig von ihrem Bildungsstand vollzeitbeschäftigt. Wobei einige aber nicht alle Länder hierbei Selbstständige ebenfalls berücksichtigen. Unter den beschäftigten Erwachsenen sind 71 Prozent der Absolventen des Sekundarbereichs II in Vollzeitbeschäftigung gegenüber 75 Prozent der Absolventen des Tertiärbereichs. Von den Beschäftigten ohne einen Abschluss im Sekundarbereich II arbeiten rund 64 Prozent Vollzeit (Tabelle A5.6). Die Definition von Vollzeitbeschäftigung unterscheidet sich zwischen den einzelnen Ländern: In einigen Ländern definieren die Befragten den Begriff selbst, in anderen gibt es offizielle Vorgaben hinsichtlich der Mindeststunden-

Abbildung A5.4

Anteil der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten unter den Absolventen des Tertiärbereichs mit Erwerbseinkommen, nach Geschlecht und Altersgruppe (2011)



1. Referenzjahr 2010. 2. Referenzjahr 2009.

Anordnung der Länder in absteigender Reihenfolge des Anteils Vollzeitbeschäftigter 35- bis 44-jähriger Frauen.

Quelle: OECD, Tabelle A5.6. Hinweise s. Anhang 3 unter www.oecd.org/edu/eag.htm. StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932846538>

zahl. Diese Mindestanzahl an Stunden reicht von 30 Stunden pro Woche in Griechenland, Neuseeland und Tschechien bis zu 44 Stunden in Chile. Weitere Informationen zu den länderspezifischen Definitionen finden sich im Abschnitt Definitionen von Indikator A6 und in Anhang 3 unter www.oecd.org/edu/eag.htm.

Abbildung A5.4 zeigt den Anteil der vollzeitbeschäftigten Erwerbspersonen an den Absolventen des Tertiärbereichs in den Altersgruppen der 35- bis 44-Jährigen und der 55- bis 64-Jährigen. Die Länge der schwarzen Linien verdeutlicht die Differenz zwischen den Anteilen der vollzeitbeschäftigten Männer in den beiden Altersgruppen, die Länge der gestrichelten Linien die Differenz zwischen den Anteilen der vollzeitbeschäftigten Frauen in den beiden Altersgruppen.

In fast allen OECD-Ländern ist der Anteil der 35- bis 44-jährigen Männer in Vollzeitbeschäftigung beträchtlich größer als der der 55- bis 64-Jährigen. Ein derartiges Muster lässt sich bei den Frauen nicht erkennen. In vielen Ländern übertrifft der Anteil der vollzeitbeschäftigten 55- bis 64-jährigen Frauen sogar den der 35- bis 44-jährigen mit dem gleichen Bildungsstand. Diese Unterschiede sind wohl den unterschiedlichen Kinderbetreuungskonzepten in den einzelnen Ländern zuzuschreiben. Allerdings zeigt Abbildung A5.4 den Anteil der Vollzeitbeschäftigten an allen Erwerbspersonen, einschließlich Teilzeitbeschäftigten, somit sind Mütter, die vollständig aus dem Erwerbsleben ausgeschieden sind, gar nicht erfasst. Viele 35- bis 44-jährige Frauen haben kleine Kinder und arbeiten daher häufig Teilzeit. So ist zum Beispiel in Deutschland, Luxemburg und Österreich der Anteil der älteren Absolventinnen des Tertiärbereichs

mit Vollzeitbeschäftigung höher als der der jüngeren. In anderen Ländern, wie beispielsweise in Frankreich, sind mehr jüngere Frauen vollzeitbeschäftigt als ältere. In den nordischen Ländern (Dänemark, Norwegen und Schweden) sowie in Belgien, Chile, den Niederlanden und Neuseeland besteht nur ein minimaler Unterschied zwischen der Vollzeitbeschäftigung älterer und jüngerer Frauen.

Dennoch liegt der Anteil der vollzeitbeschäftigten Absolventinnen des Tertiärbereichs in allen OECD-Ländern zusammengenommen deutlich unter dem der Männer mit dem gleichen Bildungsstand, obwohl in Estland, Finnland, Korea, Polen, Portugal und Ungarn über 80 Prozent der Absolventinnen und Absolventen des Tertiärbereichs beider Altersgruppen vollzeitbeschäftigt sind.

Definitionen

Unter Leitung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und ihrer Konferenzen der Arbeitsmarktstatistiker wurden Konzepte und Definitionen zur Erwerbsbeteiligung ausgearbeitet, die inzwischen als allgemein übliche Referenz verwendet werden (ILO, 1982).

Die **Erwerbsbevölkerung** ist die Summe der Erwerbstätigen und der Erwerbslosen entsprechend der Definition der Arbeitskräfteerhebung.

Altersgruppen: **Erwachsene** bezieht sich auf die Gruppe der 25- bis 64-Jährigen, **jüngere Erwachsene** bezieht sich auf 25- bis 34-Jährige und ältere Erwachsene auf die 55- bis 64-Jährigen. Die **Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter** umfasst die Gesamtbevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren.

Beschäftigte werden definiert als diejenigen, die während der untersuchten Referenzwoche 1. mindestens eine Stunde für ein Gehalt (Arbeitnehmer) oder für einen Gewinn (Selbstständige und unentgeltlich mithelfende Familienangehörige) arbeiten oder 2. einen Arbeitsplatz haben, aber vorübergehend nicht zur Arbeit gehen (aufgrund von Verletzung, Krankheit, Urlaub, Streik oder Aussperrung, Bildungs- oder Schulungsurlaub, Mutterschafts- oder Erziehungsurlaub usw.).

Die **Beschäftigungsquote** bezieht sich auf die Zahl der beschäftigten Personen in Relation zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter, ausgedrückt in Prozent (die Zahl der Beschäftigten wird durch die Gesamtzahl aller Personen im erwerbsfähigen Alter dividiert). Die Beschäftigtenquoten nach Geschlecht, Alter, Bildungsstand, Art des Ausbildungsgangs und Altersgruppe werden jeweils innerhalb der entsprechenden Kategorie berechnet. So wird beispielsweise die Beschäftigungsquote der Frauen errechnet, indem man die Zahl der beschäftigten Frauen durch die Gesamtzahl der Frauen im erwerbsfähigen Alter teilt.

Vollzeitbeschäftigung bezieht sich auf Beschäftigte mit einer ganzjährigen Beschäftigung von mindestens 30 Wochenarbeitsstunden. Die Länge des Referenzzeitraums variiert zwischen einer Woche und einem Jahr. In einigen Ländern sind hierbei Selbstständige nicht berücksichtigt. Die landesspezifischen Definitionen von Vollzeitbeschäftigung

sind im Abschnitt Definitionen im Indikator A6 sowie in Anhang 3 enthalten (www.oecd.org/edu/eag.htm).

Die Kategorie „Nicht im Arbeitsmarkt“ umfasst diejenigen, die während der Erhebungswoche weder beschäftigt noch erwerbslos, d. h. diejenigen, die nicht arbeitssuchend sind. Die Zahl der Personen, die nicht im Arbeitsmarkt sind, errechnet sich durch den Abzug der Zahl der Erwerbstätigen von der Gesamtzahl der Personen im erwerbsfähigen Alter.

Die *Nichterwerbsquote* beschreibt den Anteil der Personen, die nicht im Arbeitsmarkt sind, an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter, ausgedrückt in Prozent (d. h., die Zahl der nicht im Arbeitsmarkt befindlichen Personen wird durch die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter dividiert). Die Nichterwerbsquoten nach Geschlecht, Alter, Bildungsstand, Art des Ausbildungsgangs und Altersgruppe werden jeweils innerhalb der entsprechenden Kategorie berechnet. So wird beispielsweise die Nichterwerbsquote unter den Absolventen des Tertiärbereichs berechnet, indem man die Zahl der nicht im Arbeitsmarkt befindlichen Absolventen des Tertiärbereichs durch die Gesamtzahl aller Absolventen des Tertiärbereichs im erwerbsfähigen Alter dividiert.

Bildungsbereiche: Eine Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II entspricht Bildungsgängen auf den ISCED-Stufen 0, 1, 2 und 3C (kurz). *Sekundarbereich II bzw. postsekundärer, nicht tertiärer Bereich* entspricht Bildungsgängen auf den ISCED-Stufen 3C (lang), 3B, 3A und 4. *Tertiärbereich* entspricht Studiengängen auf den ISCED-Stufen 5B, 5A und 6. Erläuterungen zu allen ISCED-Bereichen s. Hinweise für den Leser im vorderen Teil des Buches.

Die *Erwerbslosenquote* bezieht sich auf die Zahl der Erwerbslosen in Relation zur Erwerbsbevölkerung, ausgedrückt in Prozent (d. h., die Zahl der Erwerbslosen wird durch die Summe der Beschäftigten und Erwerbslosen dividiert). Die Erwerbslosenquoten nach Geschlecht, Alter, Bildungsstand, Art des Ausbildungsgangs und Altersgruppe werden jeweils innerhalb der entsprechenden Kategorie berechnet. So wird beispielsweise die Erwerbslosenquote der Frauen berechnet, indem man die Zahl der erwerbslosen Frauen durch die Anzahl aller weiblichen Erwerbspersonen dividiert.

Erwerbslose werden definiert als Personen, die während der Erhebungswoche nicht erwerbstätig waren (d. h., die weder eine Arbeit hatten noch wenigstens eine Stunde oder mehr abhängig beschäftigt oder selbstständig tätig waren), aktiv Arbeit suchten (d. h., die in den vier Wochen vor der Erhebungswoche gezielte Schritte unternommen hatten, um eine bezahlte Arbeitsstelle zu finden bzw. sich selbstständig zu machen) und dem Arbeitsmarkt aktuell zur Verfügung stehen (d. h. spätestens zwei Wochen nach der Erhebungswoche eine entgeltliche abhängige oder selbstständige Tätigkeit aufnehmen konnten).

Angewandte Methodik

Die Daten zu Bevölkerung, Erwerbsstatus und Bildungsstand stammen aus Datenbanken der OECD und Eurostat, die aus nationalen Arbeitskräfteerhebungen zusammengetragen sind. Die Daten zu den Einkommen stammen aus einer speziellen Erhebung

zu den Einkommen von ganzjährig Vollzeitbeschäftigten des OECD-Netzwerks zu den Arbeitsergebnissen sowie den wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen des Lernens (LSO). Die länderspezifischen Definitionen von Vollzeitbeschäftigung sind im Abschnitt Definitionen im Indikator A6 sowie in Anhang 3 enthalten (www.oecd.org/edu/eag.htm).

Die statistischen Daten für Israel wurden von den zuständigen israelischen Stellen bereitgestellt, die für sie verantwortlich zeichnen. Die Verwendung dieser Daten durch die OECD erfolgt unbeschadet des völkerrechtlichen Status der Golanhöhen, von Ost-Jerusalem und der israelischen Siedlungen im Westjordanland.

Weiterführende Informationen

European Centre for the Development of Vocational Training (CEDEFOP) (2011), *The Benefits of Vocational Education and Training*, Publications Office, Luxembourg.

European Centre for the Development of Vocational Training (CEDEFOP) (2012), *From Education to Working Life: The Labour-Market Outcomes of Vocational Education and Training*, Publications Office, Luxembourg.

International Labour Organization (ILO) (1982), „Resolution Concerning Statistics of the Economically Active Population, Employment, Unemployment and Underemployment“, adopted by the Thirteenth International Conference of Labour Statisticians, October 1982, Geneva.

OECD (2004), *OECD Handbook for Internationally Comparative Education Statistics: Concepts, Standards, Definitions and Classifications*, OECD Publishing, <http://dx.doi.org/10.1787/9789264104112-en>.

OECD (2010), *Lernen für die Arbeitswelt*, ISBN: 978-92-64-08783-5, www.oecd.org/berlin/publikationen/oecd-studiezurberufsbildunglernenfurdiearbeitswelt.htm.

UNESCO (1997): Internationale Standard-Klassifikation des Bildungswesens: ISCED 1997 (International Standard Classification of Education ISCED 1997, www.unesco.org/education/information/nfsunesco/doc/isced_1997.htm).

Tabellen Indikator A5

■ Tabelle A5.1a: Beschäftigungsquoten 25- bis 64-Jähriger, nach Bildungsstand (2011)
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848552>

■ Tabelle A5.1b: Beschäftigungsquoten 25- bis 64-Jähriger, nach Bildungsstand und Geschlecht (2011)
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848571>

- Tabelle A5.2a: Erwerbslosenquoten 25- bis 64-Jähriger, nach Bildungsstand (2011)
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848590>
- Tabelle A5.2b: Erwerbslosenquoten 25- bis 64-Jähriger, nach Bildungsstand und Geschlecht (2011)
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848609>
- Tabelle A5.3a: Beschäftigungsquoten, nach Bildungsstand und Altersgruppe (2000, 2005, 2008 und 2011)
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848628>
- **WEB** Table A5.3b: Trends in employment rates, by educational attainment and age group (Entwicklung der Beschäftigungsquoten, nach Bildungsstand und Altersgruppe) (2000, 2005–2011)
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848647>
- **WEB** Table A5.3c: Trends in employment rates among men, by educational attainment and age group (Entwicklung der Beschäftigungsquoten von Männern, nach Bildungsstand und Altersgruppe (2000, 2005–2011)
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848666>
- **WEB** Table A5.3d: Trends in employment rates among women, by educational attainment and age group (Entwicklung der Beschäftigungsquoten von Frauen, nach Bildungsstand und Altersgruppe (2000, 2005–2011)
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848685>
- Tabelle A5.4a: Erwerbslosenquoten, nach Bildungsstand und Altersgruppe (2000, 2005, 2008 und 2011)
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848704>
- **WEB** Table A5.4b: Trends in unemployment rates, by educational attainment and age group (Entwicklung der Erwerbslosenquoten, nach Bildungsstand und Altersgruppe) (2000, 2005–2011)
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848723>
- **WEB** Table A5.4c: Trends in unemployment rates among men, by educational attainment and age group (Entwicklung der Erwerbslosenquoten von Männern, nach Bildungsstand und Altersgruppe) (2000, 2005–2011)
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848742>
- **WEB** Table A5.4d: Trends in unemployment rates among women, by educational attainment and age group (Entwicklung der Erwerbslosenquoten von Frauen, nach Bildungsstand und Altersgruppe) (2000, 2005–2011)
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848761>

- Tabelle A5.5a: Erwerbsstatus 25- bis 64-Jähriger, nach Bildungsstand und Ausrichtung des Bildungsgangs (2011)
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848780>
- **WEB** Table A5.5b: Labour market status among 25–64 year-olds, by educational attainment, programme orientation and gender (Erwerbsstatus 25- bis 64-Jähriger, nach Bildungsstand, Ausrichtung des Bildungsgangs und Geschlecht) (2011)
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848799>
- **WEB** Table A5.5c: Labour market status among 25–34 year-olds and 35–44 year-olds, educational attainment and programme orientation (Erwerbsstatus 25- bis 34-Jähriger und 35- bis 44-Jähriger, nach Bildungsstand und Ausrichtung des Bildungsgangs) (2011)
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848818>
- Tabelle A5.6: Anteil der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten an allen Personen mit Erwerbseinkommen, nach Bildungsstand und Altersgruppe (2011)
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848837>

Tabelle A5.1a

Beschäftigungsquoten 25- bis 64- Jähriger, nach Bildungsstand (2011)

Zahl der 25- bis 64-jährigen Beschäftigten als Prozentsatz aller 25- bis 64-Jährigen

	Ausbildung im Elementar- und Primarbereich	Abschluss im Sekundarbereich I	ISCED 3C (kurz)	Abschluss im Sekundarbereich II		Abschluss im postsekundären, nicht tertiären Bereich	Abschluss im Tertiärbereich		Alle Bildungsbereiche zusammen
				ISCED 3C (lang)/3B	ISCED 3A		Tertiärbereich B	Tertiärbereich A/weiterführender forschungsorientierter Studiengang	
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)
OECD-Länder									
Australien	52	70	a	84	77	85	81	86	78
Österreich	x(2)	55	69	77	76	85	85	88	76
Belgien	37	56	a	73	73	83	83	85	70
Kanada	43	60	a	x(5)	72	79	81	82	76
Chile	59	68	a	x(5)	73	a	80	79	72
Tschechien	c	43	a	73	78	x(5)	x(8)	83	74
Dänemark	45	62	74	80	76	c	82	86	78
Estland	c	51	a	74	73	77	77	81	73
Finnland	44	63	a	a	74	90	83	85	75
Frankreich	41	64	a	73	75	c	85	83	72
Deutschland	47	60	a	78	61	84	88	88	78
Griechenland	48	61	x(4)	70	60	66	72	76	63
Ungarn	13	40	a	65	68	71	81	79	64
Island	74	c	80	86	76	90	92	88	83
Irland	35	53	61	x(5)	65	64	77	83	66
Israel	37	58	a	76	69	a	78	85	72
Italien	29	58	61	70	72	75	70	79	64
Japan	x(5)	x(5)	x(5)	x(5)	73	a	73	84	76
Korea	61	68	a	x(5)	71	a	74	78	72
Luxemburg	61	62	65	69	71	75	83	86	74
Mexiko	59	68	a	66	73	a	76	79	67
Niederlande	52	66	x(4)	76	82	81	80	88	77
Neuseeland	x(2)	64	79	78	81	88	82	86	79
Norwegen	c	68	a	82	79	85	90	90	83
Polen	x(2)	40	a	63	69	69	x(8)	85	68
Portugal	62	74	x(5)	x(5)	79	79	x(8)	83	71
Slowakei	c	32	x(4)	66	74	x(5)	81	82	69
Slowenien	22	49	a	67	73	a	83	89	71
Spanien	40	60	a	68	67	c	75	80	64
Schweden	49	72	a	x(5)	83	84	85	90	83
Schweiz	66	69	69	83	76	87	92	87	83
Türkei	49	60	a	65	59	a	x(8)	76	56
Vereinigtes Königreich	21	43	66	78	78	c	82	84	75
Vereinigte Staaten	52	51	x(5)	x(5)	67	x(5)	76	81	71
OECD-Durchschnitt	46	58	m	74	73	80	81	84	73
EU21-Durchschnitt	40	55	m	72	73	77	81	84	72
Sonstige G20-Länder									
Argentinien	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Brasilien	65	72	x(5)	x(5)	70	a	x(8)	85	70
China	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Indien	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Indonesien	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Russische Föderation	27	52	x(4)	78	68	x(4)	79	86	77
Saudi-Arabien	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Südafrika	m	m	m	m	m	m	m	m	m
G20-Durchschnitt	m	m	m	m	m	m	m	m	m

Quelle: OECD. Arbeitskräfteerhebung des Netzwerks zu den Arbeitsmarktergebnissen sowie den wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen des Lernens (LSO) für die meisten Länder sowie Arbeitskräfteerhebung der EU (EU-LFS) für Dänemark, Finnland, Island, Irland, Luxemburg und Slowenien.

Hinweise s. Anhang 3 unter www.oecd.org/edu/eag.htm. StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848552>

Erläuterung der Kennzeichnung fehlender Daten s. Hinweise für den Leser.

Tabelle A5.1b

Beschäftigungsquoten 25- bis 64- Jähriger, nach Bildungsstand und Geschlecht (2011)

Zahl der 25- bis 64-jährigen Beschäftigten als Prozentsatz aller 25- bis 64-Jährigen

		Ausbildung im Elementar- und Primar- bereich	Abschluss im Sekun- darbereich I	ISCED 3C (kurz)	Abschluss im Sekundarbereich II		Abschluss im postse- kundaren, nicht tertiären Bereich	Abschluss im Tertiärbereich		Alle Bildungs- bereiche zusammen
					ISCED 3C (lang)/3B	ISCED 3A		Tertiär- bereich B	Tertiär- bereich A/ weiter- führender forschung- orientierter Studiengang	
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)
OECD-Länder										
Australien	Männer	67	80	a	90	87	91	88	91	86
	Frauen	37	62	a	70	68	79	75	81	70
Österreich	Männer	x(2)	65	80	81	80	87	88	91	82
	Frauen	x(2)	50	65	71	72	83	80	84	70
Belgien	Männer	46	66	a	81	80	88	86	88	76
	Frauen	28	44	a	65	66	77	81	83	64
Kanada	Männer	53	68	a	x(5)	78	81	85	85	80
	Frauen	31	50	a	x(5)	67	73	78	80	72
Chile	Männer	79	88	a	x(5)	89	a	91	86	87
	Frauen	41	50	a	x(5)	57	a	71	71	58
Tschechien	Männer	c	53	a	81	88	x(5)	x(8)	92	83
	Frauen	c	38	a	61	70	x(5)	x(8)	74	65
Dänemark	Männer	c	70	76	82	79	c	85	89	81
	Frauen	45	54	73	77	73	c	79	85	74
Estland	Männer	c	57	a	77	78	82	82	86	76
	Frauen	c	43	a	69	68	74	75	79	70
Finnland	Männer	48	69	a	a	77	92	83	89	77
	Frauen	40	55	a	a	71	89	83	82	73
Frankreich	Männer	47	71	a	78	80	c	89	86	76
	Frauen	36	58	a	68	72	c	83	80	67
Deutschland	Männer	59	69	a	83	66	87	90	91	83
	Frauen	36	53	a	73	55	81	85	84	72
Griechenland	Männer	63	75	x(4)	77	74	78	77	81	74
	Frauen	35	44	x(4)	48	48	55	67	71	51
Ungarn	Männer	18	49	a	69	76	78	80	85	70
	Frauen	10	33	a	57	62	65	82	75	58
Island	Männer	81	c	c	88	81	90	94	90	86
	Frauen	68	c	73	84	72	89	91	87	79
Irland	Männer	42	62	67	x(5)	74	69	82	86	71
	Frauen	26	41	56	x(5)	58	59	73	81	61
Israel	Männer	54	67	a	82	75	a	83	88	78
	Frauen	22	42	a	68	64	a	74	83	67
Italien	Männer	48	73	73	81	81	83	76	85	76
	Frauen	16	40	55	59	63	70	66	75	52
Japan	Männer	x(5)	x(5)	x(5)	x(5)	85	a	92	92	88
	Frauen	x(5)	x(5)	x(5)	x(5)	61	a	66	68	63
Korea	Männer	72	81	a	x(5)	84	a	90	90	86
	Frauen	56	59	a	x(5)	58	a	58	62	59
Luxemburg	Männer	70	77	82	79	79	78	87	91	82
	Frauen	53	49	51	56	65	70	79	80	65
Mexiko	Männer	85	91	a	89	90	a	85	87	88
	Frauen	39	47	a	57	54	a	71	70	49
Niederlande	Männer	65	78	x(4)	82	87	84	85	90	84
	Frauen	40	55	x(4)	70	78	78	76	86	71
Neuseeland	Männer	x(2)	73	87	87	89	91	88	92	86
	Frauen	x(2)	56	73	71	74	76	78	82	73
Norwegen	Männer	c	73	a	86	83	88	91	92	85
	Frauen	c	63	a	78	75	79	89	89	80
Polen	Männer	x(2)	49	a	71	80	83	x(8)	89	75
	Frauen	x(2)	31	a	50	59	64	x(8)	82	60

Quelle: OECD. Arbeitskräfteerhebung des Netzwerks zu den Arbeitsmarktergebnissen sowie den wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen des Lernens (LSO) für die meisten Länder sowie Arbeitskräfteerhebung der EU (EU-LFS) für Dänemark, Finnland, Island, Irland, Luxemburg und Slowenien.

Hinweise s. Anhang 3 unter www.oecd.org/edu/eag.htm. StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848571>

Erläuterung der Kennzeichnung fehlender Daten s. Hinweise für den Leser.

Tabelle A5.1b (Forts.)

Beschäftigungsquoten 25- bis 64- Jähriger, nach Bildungsstand und Geschlecht (2011)

Zahl der 25- bis 64-jährigen Beschäftigten als Prozentsatz aller 25- bis 64-Jährigen

		Ausbildung im Elementar- und Primarbereich	Abschluss im Sekundarbereich I	ISCED 3C (kurz)	Abschluss im Sekundarbereich II		Abschluss im postsekundären, nicht tertiären Bereich	Abschluss im Tertiärbereich		Alle Bildungs- bereiche zusammen
					ISCED 3C (lang)/3B	ISCED 3A		Tertiärbereich B	Tertiärbereich A/ weiterführender forschungsorientierter Studiengang	
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)
OECD-Länder										
Portugal	Männer	69	80	x(5)	x(5)	81	86	x(8)	83	76
	Frauen	54	68	x(5)	x(5)	78	71	x(8)	83	67
Slowakei	Männer	c	38	x(4)	73	83	x(5)	82	88	76
	Frauen	c	28	x(4)	55	67	x(5)	81	77	61
Slowenien	Männer	27	59	a	71	77	a	84	90	74
	Frauen	17	42	a	60	69	a	83	88	67
Spanien	Männer	49	69	a	76	73	c	80	83	71
	Frauen	31	50	a	60	61	c	69	78	57
Schweden	Männer	61	79	a	x(5)	87	87	86	91	86
	Frauen	37	62	a	x(5)	80	80	83	89	80
Schweiz	Männer	75	79	82	89	83	91	96	93	90
	Frauen	58	62	66	77	72	83	86	80	76
Türkei	Männer	74	79	a	83	80	a	x(8)	84	78
	Frauen	26	23	a	32	28	a	x(8)	64	31
Vereinigtes Königreich	Männer	c	55	75	83	82	c	87	88	81
	Frauen	c	34	58	73	73	c	77	79	69
Vereinigte Staaten	Männer	66	58	x(5)	x(5)	72	x(5)	79	86	76
	Frauen	37	41	x(5)	x(5)	62	x(5)	74	76	66
OECD-Durchschnitt	Männer	59	69	m	81	80	85	86	88	80
	Frauen	37	48	m	64	65	75	77	79	65
EU21-Durchschnitt	Männer	52	66	m	79	79	84	84	88	78
	Frauen	35	47	m	64	67	73	78	81	66
Sonstige G20-Länder										
Argentinien		m	m	m	m	m	m	m	m	m
Brasilien	Männer	83	87	x(5)	x(5)	89	a	x(8)	92	86
	Frauen	48	57	x(5)	x(5)	54	a	x(8)	81	55
China		m	m	m	m	m	m	m	m	m
Indien		m	m	m	m	m	m	m	m	m
Indonesien		m	m	m	m	m	m	m	m	m
Russische Föderation	Männer	33	60	x(4)	82	76	x(4)	86	90	82
	Frauen	c	43	x(4)	71	60	x(4)	75	83	72
Saudi-Arabien		m	m	m	m	m	m	m	m	m
Südafrika		m	m	m	m	m	m	m	m	m
G20-Durchschnitt	Männer	m	m	m	m	m	m	m	m	m

Quelle: OECD. Arbeitskräfteerhebung des Netzwerks zu den Arbeitsmarktergebnissen sowie den wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen des Lernens (LSO) für die meisten Länder sowie Arbeitskräfteerhebung der EU (EU-LFS) für Dänemark, Finnland, Island, Irland, Luxemburg und Slowenien.

Hinweise s. Anhang 3 unter www.oecd.org/edu/eag.htm. StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848571>

Erläuterung der Kennzeichnung fehlender Daten s. Hinweise für den Leser.

Tabelle A5.2a

Erwerbslosenquoten 25- bis 64- Jähriger, nach Bildungsstand (2011)

Zahl der 25- bis 64-jährigen Erwerbslosen als Prozentsatz aller 25- bis 64-jährigen Erwerbspersonen

	Ausbildung im Elementar- und Primarbereich	Abschluss im Sekundarbereich I	ISCED 3C (kurz)	Abschluss im Sekundarbereich II		Abschluss im postsekundären, nicht tertiären Bereich	Abschluss im Tertiärbereich		Alle Bildungsbereiche zusammen
				ISCED 3C (lang)/3B	ISCED 3A		Tertiärbereich B	Tertiärbereich A/weiterführender forschungsorientierter Studiengang	
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)
OECD-Länder									
Australien	8,2	5,3	a	3,3	4,1	4,3	3,1	2,7	3,8
Österreich	x(2)	7,6	c	3,3	4,4	2,3	1,1 ^f	2,9	3,5
Belgien	15,0	10,5	a	6,4	5,7	3,5 ^f	2,8	4,0	6,1
Kanada	14,6	10,9	a	x(5)	7,1	6,6	5,3	4,7	6,3
Chile	4,3	4,5	a	x(5)	5,0	a	4,7	5,9	5,0
Tschechien	c	21,4	a	7,1	4,2	x(8)	x(8)	2,6	5,9
Dänemark	c	9,0	c	5,9	6,3	c	7,0	4,7	6,2
Estland	c	25,5	a	13,3	11,8	9,4	9,3	7,3	11,6
Finnland	10,0	11,9	a	a	7,0	c	3,6	4,1	6,2
Frankreich	14,1	12,4	a	7,6	6,9	6,7	4,2	5,3	7,8
Deutschland	17,8	12,9	a	6,1	7,4	3,9	2,3	2,6	5,7
Griechenland	16,6	17,9	x(4)	19,4	16,4	19,6	16,2	11,4	16,0
Ungarn	50,0	22,1	a	11,5	7,7	8,8	c	3,8	9,9
Island	7,8	c	a	4,7	7,6	c	c	4,9	5,6
Irland	23,4	21,0	c	x(5)	13,4	17,7	8,8	6,1	12,9
Israel	8,0	6,7	a	6,2	5,7	a	4,3	3,7	5,0
Italien	12,4	8,8	12,5	5,9	5,9	9,2	7,0	5,1	7,0
Japan	x(5)	x(5)	x(5)	x(5)	5,3	a	3,9	3,0	4,4
Korea	2,2	3,0	a	x(5)	3,4	a	3,8	2,6	3,1
Luxemburg	6,5 ^f	6,3 ^f	c	4,2 ^f	3,7 ^f	c	2,7 ^f	3,9	4,1
Mexiko	3,9	4,1	a	3,5	4,8	a	2,7	4,9	4,3
Niederlande	5,0	4,2	x(4)	4,3	3,0	0,0	0,0	2,7	3,2
Neuseeland	x(2)	7,5	4,2	6,1	3,4	3,3	4,9	2,7	4,5
Norwegen	c	5,0	a	1,7	3,5	c	c	1,5	2,3
Polen	x(2)	16,9	a	10,0	7,7	8,0	x(8)	4,5	8,1
Portugal	13,0	13,9	x(5)	x(5)	10,9	c	x(8)	8,0	11,8
Slowakei	2,5	38,5	x(4)	15,3	8,4	a	c	5,2	11,8
Slowenien	25,8	11,9	a	9,1	7,5	a	4,8	4,7	7,6
Spanien	30,6	24,5	a	19,2	19,3	c	14,6	10,4	19,5
Schweden	18,7	8,2	a	x(5)	5,1	5,4	4,8	3,5	5,3
Schweiz	8,2	7,5	7,0	3,2	4,9	2,6	1,7	3,0	3,5
Türkei	8,1	9,8	a	8,1	9,6	x(8)	x(8)	7,6	8,4
Vereinigtes Königreich	c	14,6	9,0	6,2	4,6	c	3,7	3,9	6,0
Vereinigte Staaten	13,2	17,9	x(5)	x(5)	10,2	x(5)	6,5	4,4	8,3
OECD-Durchschnitt	13,6	12,6	m	7,7	7,1	6,9	5,1	4,7	7,1
EU21-Durchschnitt	17,4	15,2	m	9,1	8,0	7,9	5,8	5,1	8,4
Sonstige G20-Länder									
Argentinien	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Brasilien	4,2	5,5	x(5)	m	6,1	a	x(8)	2,9	4,8
China	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Indien	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Indonesien	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Russische Föderation	c	14,0	x(4)	6,1	8,5	x(4)	4,4	2,9	5,5
Saudi-Arabien	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Südafrika	m	m	m	m	m	m	m	m	m
G20-Durchschnitt	m	m	m	m	m	m	m	m	m

Quelle: OECD. Arbeitskräfteerhebung des Netzwerks zu den Arbeitsmarktergebnissen sowie den wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen des Lernens (LSO) für die meisten Länder sowie Arbeitskräfteerhebung der EU (EU-LFS) für Dänemark, Finnland, Island, Irland, Luxemburg und Slowenien.

Hinweise s. Anhang 3 unter www.oecd.org/edu/eag.htm. StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848590>

Erläuterung der Kennzeichnung fehlender Daten s. Hinweise für den Leser.

Tabelle A5.2b

Erwerbslosenquoten 25- bis 64- Jähriger, nach Bildungsstand und Geschlecht (2011)

Zahl der 25- bis 64-jährigen Erwerbslosen als Prozentsatz aller 25- bis 64-jährigen Erwerbspersonen

		Ausbildung im Elementar- und Primarbereich	Abschluss im Sekundarbereich I	ISCED 3C (kurz)	Abschluss im Sekundarbereich II		Abschluss im postsekundären, nicht tertiären Bereich	Abschluss im Tertiärbereich		Alle Bildungsbereiche zusammen
					ISCED 3C (lang)/3B	ISCED 3A		Tertiärbereich B	Tertiärbereich A/weiterführender forschungsorientierter Studiengang	
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)
OECD-Länder										
Australien	Männer	7,8	5,3	a	2,3	3,9	3,9 ^r	2,5	2,4	3,5
	Frauen	9,0	5,3	a	6,0	4,4	4,6	3,6	2,9	4,2
Österreich	Männer	x(2)	8,8	c	3,2	4,6 ^f	2,4 ^r	c	2,5	3,5
	Frauen	x(2)	6,6	c	3,4	4,1 ^r	2,3 ^r	c	3,4	3,6
Belgien	Männer	16,2	9,8	a	5,7	4,8	c	3,2	3,7	6,1
	Frauen	13,2	11,6	a	7,2	6,8	c	2,5	4,4	6,1
Kanada	Männer	13,5	10,5	a	x(5)	7,3	6,8	5,1	4,8	6,5
	Frauen	16,8	11,4	a	x(5)	6,7	6,0	5,4	4,7	6,0
Chile	Männer	3,8	3,0	a	x(5)	4,0	a	3,8	5,2	4,0
	Frauen	5,2	6,8	a	x(5)	6,4	a	5,7	6,8	6,3
Tschechien	Männer	c	23,5	a	5,5	3,1	x(8)	x(8)	2,4	4,9
	Frauen	c	20,0	a	10,2	5,1	x(8)	x(8)	2,9	7,3
Dänemark	Männer	c	9,0	c	6,0	5,8	n	6,5	4,3	6,2
	Frauen	c	9,0	c	5,8	6,9	c	7,6	5,0	6,2
Estland	Männer	c	27,0	a	11,6	11,4	9,7 ^r	7,6 ^f	6,6	12,0
	Frauen	c	22,7	a	16,6	12,2	9,2	10,0	7,7	11,2
Finnland	Männer	9,9	11,9	a	a	7,4	c	4,8	4,1	6,8
	Frauen	10,0	12,0	a	a	6,5	c	2,9	4,2	5,5
Frankreich	Männer	14,4	11,7	a	6,5	6,8	c	4,3	4,9	7,4
	Frauen	13,8	13,2	a	9,1	6,9	c	4,2	5,7	8,3
Deutschland	Männer	18,1	14,9	a	6,4	7,3	4,4	2,1	2,4	5,9
	Frauen	17,4	11,0	a	5,7	7,7	3,5	2,4	2,9	5,4
Griechenland	Männer	16,8	15,9	x(4)	15,3	13,0	14,5	12,9	8,9	13,7
	Frauen	16,4	22,0	x(4)	34,8	20,3	24,7	20,3	14,0	19,3
Ungarn	Männer	43,5	22,0	a	11,2	6,8	7,1	c	3,8	9,8
	Frauen	56,0	22,2	a	12,1	8,5	10,8	c	3,9	10,0
Island	Männer	7,9	c	c	c	c	c	c	5,5	5,9
	Frauen	7,6	c	c	c	c	c	c	4,5	5,3
Irland	Männer	27,2	24,2	23,6	x(5)	15,6	21,5	10,3	6,6	16,0
	Frauen	14,8	14,0	c	x(5)	10,6	12,2	7,5	5,6	9,2
Israel	Männer	8,7	7,1	a	5,7	5,6	a	3,8	3,5	5,0
	Frauen	6,2	5,7	a	7,0	5,7	a	4,7	3,9	4,9
Italien	Männer	12,0	7,8	12,0	5,1	5,0	8,8	8,7	3,8	6,3
	Frauen	13,3	10,9	12,9	7,0	7,1	9,4	5,5	6,3	8,1
Japan	Männer	x(5)	x(5)	x(5)	x(5)	5,8	a	4,1	3,1	4,6
	Frauen	x(5)	x(5)	x(5)	x(5)	4,7	a	3,8	2,9	4,1
Korea	Männer	3,2	3,9	a	x(5)	3,7	a	3,6	2,6	3,3
	Frauen	1,4	2,0	a	x(5)	2,9	a	4,0	2,5	2,7
Luxemburg	Männer	5,5	c	c	2,6 ^f	3,8 ^f	c	c	3,2	3,3
	Frauen	7,6	8,6	c	6,9 ^f	3,6 ^f	c	3,5 ^f	5,0	5,2
Mexiko	Männer	4,4	3,9	a	3,4	4,5	a	4,0	4,8	4,3
	Frauen	3,2	4,4	a	3,6	5,3	a	1,8	5,2	4,2
Niederlande	Männer	6,6	3,9	x(4)	4,5	3,3	c	c	2,9	3,5
	Frauen	2,6	4,5	x(4)	4,0	2,7	c	c	2,5	3,0
Neuseeland	Männer	x(2)	7,3	3,5	5,4	3,2	3,0	4,2	2,4	4,1
	Frauen	x(2)	7,6	4,9	6,7	3,6	4,7	5,4	3,0	5,0
Norwegen	Männer	c	5,5	a	1,7	c	c	c	1,5	2,5
	Frauen	c	4,4	a	c	c	c	c	1,5	2,2
Polen	Männer	x(2)	16,3	a	9,0	6,3	5,4 ^r	x(8)	3,9	7,5
	Frauen	x(2)	17,8	a	12,1	9,3	9,2	x(8)	5,0	8,8

Quelle: OECD. Arbeitskräfteerhebung des Netzwerks zu den Arbeitsmarktergebnissen sowie den wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen des Lernens (LSO) für die meisten Länder sowie Arbeitskräfteerhebung der EU (EU-LFS) für Dänemark, Finnland, Island, Irland, Luxemburg und Slowenien.

Hinweise s. Anhang 3 unter www.oecd.org/edu/eag.htm. StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848609>

Erläuterung der Kennzeichnung fehlender Daten s. Hinweise für den Leser.

Tabelle A5.2b (Forts.)

Erwerbslosenquoten 25- bis 64- Jähriger, nach Bildungsstand und Geschlecht (2011)

Zahl der 25- bis 64-jährigen Erwerbslosen als Prozentsatz aller 25- bis 64-jährigen Erwerbspersonen

		Ausbildung im Elementar- und Primarbereich	Abschluss im Sekundarbereich I	ISCED 3C (kurz)	Abschluss im Sekundarbereich II		Abschluss im postsekundaren, nicht tertiären Bereich	Abschluss im Tertiärbereich		Alle Bildungsbereiche zusammen
					ISCED 3C (lang)/3B	ISCED 3A		Tertiärbereich B	Tertiärbereich A/ weiterführender forschungsorientierter Studiengang	
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)
OECD-Länder										
Portugal	Männer	13,3	11,9	x(5)	x(5)	10,1	c	x(8)	9,1	11,7
	Frauen	12,6	16,2	x(5)	x(5)	11,6	c	x(8)	7,3	11,9
Slowakei	Männer	c	42,9	x(4)	13,9	8,0	a	c	4,6	11,5
	Frauen	c	34,4	x(4)	17,8	8,9	a	c	5,8	12,1
Slowenien	Männer	28,0 ^f	12,6	a	8,2	7,1	a	5,7 ^f	4,1	7,6
	Frauen	c	11,1	a	11,0	7,9	a	4,1 ^f	5,0	7,6
Spanien	Männer	30,7	23,1	a	17,1	17,9	c	12,5	9,7	18,9
	Frauen	30,4	26,5	a	21,6	20,9	c	17,5	11,0	20,1
Schweden	Männer	15,9	7,3	a	x(5)	5,0	4,8	5,6	3,7	5,3
	Frauen	23,0	9,7	a	x(5)	5,3	6,3	4,2	3,4	5,3
Schweiz	Männer	7,3 ^f	7,1	9,3 ^f	3,3	2,1 ^f	1,3 ^f	2,5 ^f	2,5	3,2
	Frauen	9,0	7,9	6,1 ^f	3,0	3,2	2,6 ^f	3,7 ^f	3,7	3,9
Türkei	Männer	8,6	8,9	a	6,1	7,2	x(8)	x(8)	5,9	7,8
	Frauen	6,8	15,7	a	16,3	18,2	x(8)	x(8)	10,9	10,0
Vereinigtes Königreich	Männer	c	15,1	10,4	6,1	4,5	c	4,3	3,9	6,2
	Frauen	c	13,9	7,5	6,3	4,7	c	3,2	4,0	5,7
Vereinigte Staaten	Männer	12,6	19,1	x(5)	x(5)	11,3	x(5)	6,9	4,6	9,2
	Frauen	14,2	15,7	x(5)	x(5)	8,8	x(5)	6,1	4,3	7,2
OECD-Durchschnitt	Männer	14,0	13,0	m	6,9	6,8	6,7	5,6	4,3	7,0
	Frauen	13,5	12,6	m	10,2	7,7	8,1	5,8	5,0	7,2
EU21-Durchschnitt	Männer	17,7	15,6	m	7,9	7,3	7,3	6,5	4,6	8,1
	Frauen	17,2	14,8	m	10,8	8,2	9,0	6,6	5,4	8,4
Sonstige G20-Länder										
Argentinien		m	m	m	m	m	m	m	m	m
Brasilien	Männer	3,0	3,6	x(5)	x(5)	3,5	a	x(8)	2,0	3,1
	Frauen	6,1	8,1	x(5)	x(5)	9,6	a	x(8)	3,7	7,1
China		m	m	m	m	m	m	m	m	m
Indien		m	m	m	m	m	m	m	m	m
Indonesien		m	m	m	m	m	m	m	m	m
Russische Föderation	Männer	c	14,4	x(4)	6,1	8,4	x(4)	4,5	3,1	5,9
	Frauen	c	13,4	x(4)	6,2	8,6	x(4)	4,3	2,8	5,2
Saudi-Arabien		m	m	m	m	m	m	m	m	m
Südafrika		m	m	m	m	m	m	m	m	m
G20-Durchschnitt	Männer	m	m	m	m	m	m	m	m	m

Quelle: OECD. Arbeitskräfteerhebung des Netzwerks zu den Arbeitsmarktergebnissen sowie den wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen des Lernens (LSO) für die meisten Länder sowie Arbeitskräfteerhebung der EU (EU-LFS) für Dänemark, Finnland, Island, Irland, Luxemburg und Slowenien.

Hinweise s. Anhang 3 unter www.oecd.org/edu/eag.htm. StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848609>

Erläuterung der Kennzeichnung fehlender Daten s. Hinweise für den Leser.

Tabelle A5.3a

Beschäftigungsquoten, nach Bildungsstand und Altersgruppe (2000, 2005, 2008 und 2011)Zahl der 25- bis 64-jährigen/25- bis 34-jährigen/55- bis 64-jährigen Beschäftigten als Prozentsatz aller 25- bis 64-Jährigen/
25- bis 34-Jährigen/55- bis 64-Jährigen

	Bildungsstand	25- bis 64-Jährige					25- bis 34-Jährige					55- bis 64-Jährige				
		2000	2005	2008	2011	Veränderung in Prozentpunkten (2008–2011)	2000	2005	2008	2011	Veränderung in Prozentpunkten (2008–2011)	2000	2005	2008	2011	Veränderung in Prozentpunkten (2008–2011)
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)
OECD-Länder																
Australien	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	61	63	62	66	4,3	64	64	64	65	0,8	39	46	41	55	14,1
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	77	80	81	81	-0,1	80	81	82	82	-0,6	53	62	64	71	6,6
Österreich	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	54	53	57	56	-0,8	70	61	62	64	2,0	19	24	31	30	-0,8
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	75	74	78	78	-0,2	84	84	85	85	0,0	29	31	41	41	-0,1
Belgien	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	51	49	49	48	-1,7	64	57	59	55	-4,5	19	21	24	27	3,3
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	75	74	75	74	-0,7	84	81	83	79	-3,4	31	38	39	42	3,2
Kanada	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	85	84	85	84	-0,5	92	90	91	89	-1,9	46	49	52	56	3,3
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	55	56	58	55	-2,7	60	62	61	59	-1,7	37	41	44	43	-1,2
Chile	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	76	76	76	74	-2,2	79	80	80	78	-2,7	52	57	58	59	0,7
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	83	82	83	82	-0,9	86	85	85	84	-1,5	57	62	64	65	1,1
Tschechien	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	m	m	59	63	4,5	m	m	59	62	3,4	m	m	51	55	3,8
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	m	m	70	73	2,7	m	m	71	75	4,4	m	m	59	61	2,5
Dänemark ¹	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	m	m	79	79	-0,1	m	m	75	76	1,6	m	m	76	70	-5,7
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	47	41	47	42	-4,3	51	43	50	46	-3,5	17	20	28	25	-2,3
Estland ¹	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	76	75	77	75	-1,3	77	78	79	78	-0,7	39	47	48	48	-0,4
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	87	86	85	83	-2,0	83	81	79	76	-3,5	66	69	73	73	-0,5
Finnland	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	62	62	68	63	-5,7	70	64	75	62	-13,8	41	42	45	47	2,7
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	81	80	83	79	-3,7	85	83	88	80	-7,7	57	61	61	61	0,1
Frankreich	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	88	86	88	86	-2,7	88	87	90	85	-4,9	73	73	73	72	-1,3
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	42	50	58	48	-10,0	53	60	72	58	-13,3	24	36	38	31	-7,9
Deutschland	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	70	74	80	74	-5,7	74	77	84	76	-8,1	46	53	61	57	-3,8
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	83	84	86	80	-5,8	85	84	82	79	-3,2	62	74	78	67	-10,6
Griechenland	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	60	58	59	56	-3,7	69	63	69	56	-12,6	33	43	45	44	-1,1
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	75	75	77	75	-2,5	76	77	79	78	-1,6	42	53	57	56	-0,7
Ungarn	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	84	84	86	84	-1,3	84	86	87	83	-4,0	60	66	70	70	0,4
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	56	59	57	56	-1,7	61	63	62	56	-5,9	24	32	30	34	3,8
Island	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	75	76	76	74	-2,1	80	80	82	78	-3,8	31	40	39	42	3,2
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	83	83	85	84	-0,7	85	86	89	87	-1,9	50	56	57	57	0,0
Niederlande	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	51	52	55	57	1,3	60	52	55	56	0,8	26	32	38	42	3,9
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	70	71	75	78	2,3	79	74	78	80	2,7	37	43	52	58	5,7
Polen	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	83	83	86	88	2,0	89	85	88	89	1,3	58	63	69	75	6,2
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	58	59	60	53	-7,7	67	72	72	57	-14,4	39	39	40	37	-3,2
Portugal	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	65	69	70	63	-7,2	69	73	75	65	-10,2	31	38	38	36	-2,5
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	81	82	83	75	-7,8	79	79	80	69	-11,3	50	59	60	52	-7,7
Slowakei	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	36	38	39	38	-0,9	50	49	47	41	-5,7	12	16	17	21	4,3
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	72	70	69	66	-2,4	75	75	75	72	-2,8	29	39	34	36	2,3
Slowenien	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	82	83	80	79	-0,6	83	83	82	80	-2,8	52	60	49	56	6,7
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	89	83	83	74	-8,7	89	81	83	72	-10,5	83	82	79	71	-8,5
Spanien	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	89	88	86	83	-2,9	82	81	80	74	-6,1	89	86	84	84	-0,5
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	97	92	91	89	-2,2	96	92	89	85	-3,4	92	89	89	85	-3,8

1. Die Zahlen für 2011 für Dänemark, Estland und die Niederlande in dieser Tabelle können von den Zahlen in anderen Tabellen in Indikator A5 abweichen, da unterschiedliche Datenquellen zugrunde liegen. Die Zahlen in dieser Tabelle basieren für alle Jahre auf der EU-LFS. 2. Die Zahlen für 2000 sind nicht mit den Zahlen in den Folgejahren vergleichbar, da 2000 noch die frühere Klassifizierung des Bildungsstands verwendet wurde.

Quelle: OECD, Arbeitskräfteerhebung des Netzwerks zu den Arbeitsmarktergebnissen sowie den wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen des Lernens (LSO) für die meisten Länder sowie Arbeitskräfteerhebung der EU (EU-LFS) für Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich (nur für 2000), Island, Irland, Italien (nur für 2000), Luxemburg, die Niederlande und Slowenien. Hinweise s. Anhang 3 unter www.oecd.org/edu/eag.htm.

StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848628>

Erläuterung der Kennzeichnung fehlender Daten s. Hinweise für den Leser.

Tabelle A5.3a (Forts. 1)

Beschäftigungsquoten, nach Bildungsstand und Altersgruppe (2000, 2005, 2008 und 2011)Zahl der 25- bis 64-jährigen/25- bis 34-jährigen/55- bis 64-jährigen Beschäftigten als Prozentsatz aller 25- bis 64-jährigen/
25- bis 34-jährigen/55- bis 64-jährigen

	Bildungsstand	25- bis 64-Jährige					25- bis 34-Jährige					55- bis 64-Jährige				
		2000	2005	2008	2011	Veränderung in Prozentpunkten (2008–2011)	2000	2005	2008	2011	Veränderung in Prozentpunkten (2008–2011)	2000	2005	2008	2011	Veränderung in Prozentpunkten (2008–2011)
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)
OECD-Länder																
Irland	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	56	58	57	46	-11,1	68	64	57	41	-16,7	39	45	46	40	-6,5
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	77	77	76	65	-10,4	85	83	79	65	-14,5	48	56	59	55	-3,9
	Abschluss im Tertiärbereich	88	87	85	81	-4,4	91	89	88	82	-5,4	67	70	68	65	-3,1
Israel	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	m	41	45	46	0,8	m	43	47	46	-0,8	m	32	37	41	3,7
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	m	67	70	71	0,9	m	65	68	68	-0,6	m	52	58	63	4,3
	Abschluss im Tertiärbereich	m	80	83	83	0,0	m	80	84	82	-2,3	m	68	71	72	0,4
Italien	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	49	52	52	51	-1,7	60	65	63	58	-5,7	23	24	25	27	1,7
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	71	74	74	72	-2,4	68	72	74	69	-5,1	40	44	46	49	3,4
	Abschluss im Tertiärbereich	82	80	81	79	-1,6	73	69	72	68	-4,1	58	67	66	67	1,9
Japan	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	67	m	m	m	m	70	m	m	m	m	59	m	m	m	m
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	74	72	74	73	-1,6	74	76	77	75	-2,0	61	78	65	63	-2,4
	Abschluss im Tertiärbereich	79	79	80	80	-0,2	78	78	80	81	1,3	72	80	72	69	-2,7
Korea	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	68	66	66	65	-0,9	65	62	63	58	-4,5	59	58	60	60	0,5
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	69	70	71	71	0,1	64	64	63	63	0,2	53	59	62	64	2,4
	Abschluss im Tertiärbereich	75	77	77	77	-0,2	74	74	74	75	0,3	57	61	63	66	2,9
Luxemburg	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	58	62	61	62	0,9	78	79	75	77	2,1	15	22	23	25	2,1
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	73	72	71	70	-0,4	85	82	78	81	2,5	32	30	32	34	2,0
	Abschluss im Tertiärbereich	84	84	85	85	0,3	83	87	85	89	3,4	65	60	63	62	-1,0
Mexiko	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	61	62	64	62	-1,1	63	63	64	63	-1,1	51	52	53	52	-0,9
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	71	71	73	71	-1,7	71	71	73	72	-0,4	48	46	53	51	-2,3
	Abschluss im Tertiärbereich	82	82	83	79	-3,5	80	79	82	78	-3,9	68	68	69	63	-6,2
Niederlande ¹	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	58	60	64	62	-1,6	73	70	75	71	-4,1	27	35	41	44	3,7
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	79	78	81	80	-1,4	88	86	90	86	-4,1	43	49	55	59	3,7
	Abschluss im Tertiärbereich	86	86	88	87	-0,9	94	92	94	92	-2,4	54	62	68	71	2,6
Neuseeland	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	65	70	71	68	-2,5	63	68	68	62	-6,0	49	61	61	64	2,4
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	80	84	83	82	-1,3	78	82	81	78	-2,5	65	75	77	79	1,7
	Abschluss im Tertiärbereich	82	84	85	84	-0,2	82	81	83	83	-0,4	67	78	80	82	1,8
Norwegen	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	65	64	66	68	1,9	67	66	70	69	-0,5	53	48	49	55	5,3
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	83	82	84	82	-2,8	84	84	89	83	-5,4	68	70	70	68	-1,4
	Abschluss im Tertiärbereich	90	89	91	90	-0,1	87	86	89	89	-0,3	86	85	83	85	1,2
Polen	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	43	38	43	40	-3,2	50	45	55	49	-6,2	24	21	23	23	-0,1
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	67	62	67	66	-1,1	71	68	76	73	-3,3	28	28	30	37	6,4
	Abschluss im Tertiärbereich	85	83	85	85	-0,4	87	83	88	85	-2,3	51	55	54	59	4,2
Portugal	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	73	71	72	66	-5,8	83	81	81	74	-6,8	50	50	50	46	-3,8
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	83	79	81	79	-1,1	83	78	80	80	-0,3	51	48	51	52	1,5
	Abschluss im Tertiärbereich	91	87	87	83	-3,4	91	87	87	82	-4,7	69	61	62	59	-3,1
Slowakei	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	31	26	32	30	-2,1	29	16	30	27	-2,3	7	9	18	21	2,5
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	71	71	75	70	-4,6	72	73	78	71	-6,6	27	34	41	41	0,3
	Abschluss im Tertiärbereich	86	84	86	82	-3,9	83	84	82	77	-5,4	54	54	66	66	0,2
Slowenien	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	53	56	55	47	-8,3	75	70	70	64	-6,4	20	27	26	24	-2,2
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	74	75	76	71	-5,9	86	84	87	79	-7,9	18	27	30	28	-2,0
	Abschluss im Tertiärbereich	86	87	88	86	-1,4	92	91	91	89	-2,5	48	51	54	54	-0,1

1. Die Zahlen für 2011 für Dänemark, Estland und die Niederlande in dieser Tabelle können von den Zahlen in anderen Tabellen in Indikator A5 abweichen, da unterschiedliche Datenquellen zugrunde liegen. Die Zahlen in dieser Tabelle basieren für alle Jahre auf der EU-LFS. 2. Die Zahlen für 2000 sind nicht mit den Zahlen in den Folgejahren vergleichbar, da 2000 noch die frühere Klassifizierung des Bildungsstands verwendet wurde.

Quelle: OECD. Arbeitskräfteerhebung des Netzwerks zu den Arbeitsmarktergebnissen sowie den wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen des Lernens (LSO) für die meisten Länder sowie Arbeitskräfteerhebung der EU (EU-LFS) für Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich (nur für 2000), Island, Irland, Italien (nur für 2000), Luxemburg, die Niederlande und Slowenien. Hinweise s. Anhang 3 unter www.oecd.org/edu/eag.htm.

StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848628>

Erläuterung der Kennzeichnung fehlender Daten s. Hinweise für den Leser.

Tabelle A5.3a (Forts. 2)

Beschäftigungsquoten, nach Bildungsstand und Altersgruppe (2000, 2005, 2008 und 2011)

Zahl der 25- bis 64-jährigen/25- bis 34-jährigen/55- bis 64-jährigen Beschäftigten als Prozentsatz aller 25- bis 64-Jährigen/
25- bis 34-Jährigen/55- bis 64-Jährigen

	Bildungsstand	25- bis 64-Jährige					25- bis 34-Jährige					55- bis 64-Jährige				
		2000	2005	2008	2011	Veränderung in Prozentpunkten (2008–2011)	2000	2005	2008	2011	Veränderung in Prozentpunkten (2008–2011)	2000	2005	2008	2011	Veränderung in Prozentpunkten (2008–2011)
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)
OECD-Länder																
Spanien	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	54	59	59	52	-7,0	65	71	69	57	-11,7	33	38	39	37	-2,2
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundaren, nicht tertiären Bereich	72	75	75	67	-7,7	73	77	78	66	-11,2	51	51	53	52	-1,5
	Abschluss im Tertiärbereich	80	82	84	79	-4,8	75	81	84	76	-7,2	64	65	67	64	-2,6
Schweden	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	68	66	66	65	-1,0	67	65	65	60	-4,8	56	59	60	61	1,2
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundaren, nicht tertiären Bereich	82	81	83	84	0,3	83	81	84	83	-1,3	66	69	70	72	2,3
	Abschluss im Tertiärbereich	87	87	89	89	-0,5	82	84	88	86	-1,8	79	83	82	82	0,5
Schweiz	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	64	65	68	68	0,8	68	68	71	70	-0,6	47	51	53	54	1,3
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundaren, nicht tertiären Bereich	81	80	82	83	0,5	84	83	85	86	1,2	66	65	68	69	1,5
	Abschluss im Tertiärbereich	90	90	90	89	-1,7	91	91	92	88	-4,2	78	79	80	82	1,7
Türkei	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	53	47	47	51	4,0	55	49	49	53	4,1	38	30	29	33	3,7
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundaren, nicht tertiären Bereich	64	62	61	62	1,0	67	64	65	66	0,5	20	24	21	27	6,0
	Abschluss im Tertiärbereich	78	75	75	76	1,5	83	79	79	77	-1,6	37	34	36	40	3,7
Vereinigtes Königreich	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	65	65	59	56	-3,3	66	64	60	56	-4,4	51	56	45	42	-3,2
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundaren, nicht tertiären Bereich	81	82	80	78	-1,9	83	81	81	78	-3,2	65	69	65	64	-1,2
	Abschluss im Tertiärbereich	88	88	85	83	-1,8	91	90	88	86	-2,2	67	72	67	64	-3,0
Vereinigte Staaten	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	58	57	56	51	-5,1	64	62	60	54	-6,2	40	39	41	39	-1,6
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundaren, nicht tertiären Bereich	77	73	73	67	-5,7	80	74	75	67	-7,1	58	58	60	56	-3,4
	Abschluss im Tertiärbereich	85	82	83	80	-3,2	87	83	86	82	-3,5	70	72	73	70	-2,8
OECD-Durchschnitt	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	57	57	58	55	-2,6	64	61	63	58	-4,9	36	38	40	41	4,5
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundaren, nicht tertiären Bereich	75	75	76	74	-2,2	78	77	79	76	-3,3	46	51	53	54	3,1
	Abschluss im Tertiärbereich	85	84	84	83	-1,5	85	84	85	82	-2,6	63	66	67	67	2,2
OECD-Durchschnitt für Länder mit Daten für alle Referenzjahre	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	57	57	58	56		64	62	64	58		35	39	40	40	
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundaren, nicht tertiären Bereich	75	75	76	74		78	78	80	76		46	50	52	53	
	Abschluss im Tertiärbereich	85	84	85	83		86	85	85	83		62	65	67	67	
EU21-Durchschnitt	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	53	54	56	52	-3,8	63	61	63	56	-6,6	29	33	35	35	6,8
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundaren, nicht tertiären Bereich	74	74	76	73	-2,9	79	78	81	76	-4,3	40	45	48	49	4,4
	Abschluss im Tertiärbereich	85	85	85	83	-2,0	86	85	86	83	-3,3	60	63	65	65	2,9
Sonst. G20-Länder																
Argentinien		m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Brasilien	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	m	m	69	67	-2,3	m	m	73	71	-2,0	m	m	54	51	-3,1
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundaren, nicht tertiären Bereich	m	m	78	70	-7,6	m	m	80	64	-16,0	m	m	54	53	-0,9
	Abschluss im Tertiärbereich	m	m	86	85	-0,7	m	m	89	88	-1,1	m	m	65	65	-0,5
China		m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	
Indien		m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	
Indonesien		m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	
Russische Föderation	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	m	m	m	49	m	m	m	m	57	m	m	m	m	28	m
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundaren, nicht tertiären Bereich	m	m	m	73	m	m	m	m	79	m	m	m	m	44	m
	Abschluss im Tertiärbereich	m	m	m	83	m	m	m	m	88	m	m	m	m	54	m
Saudi-Arabien		m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	
Südafrika		m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	
G20-Durchschnitt		m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m

1. Die Zahlen für 2011 für Dänemark, Estland und die Niederlande in dieser Tabelle können von den Zahlen in anderen Tabellen in Indikator A5 abweichen, da unterschiedliche Datenquellen zugrunde liegen. Die Zahlen in dieser Tabelle basieren für alle Jahre auf der EU-LFS. 2. Die Zahlen für 2000 sind nicht mit den Zahlen in den Folgejahren vergleichbar, da 2000 noch die frühere Klassifizierung des Bildungsstands verwendet wurde.

Quelle: OECD, Arbeitskräfteerhebung des Netzwerks zu den Arbeitsmarktergebnissen sowie den wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen des Lernens (LSO) für die meisten Länder sowie Arbeitskräfteerhebung der EU (EU-LFS) für Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich (nur für 2000), Island, Irland, Italien (nur für 2000), Luxemburg, die Niederlande und Slowenien. Hinweise s. Anhang 3 unter www.oecd.org/edu/jeag.htm.

StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848628>

Erläuterung der Kennzeichnung fehlender Daten s. Hinweise für den Leser.

Tabelle A5.4a

Erwerbslosenquoten, nach Bildungsstand und Altersgruppe (2000, 2005, 2008 und 2011)

Zahl der 25- bis 64-jährigen/25- bis 34-jährigen/55- bis 64-jährigen Erwerbslosen als Prozentsatz aller 25- bis 64-jährigen/
25- bis 34-jährigen/55- bis 64-jährigen Erwerbspersonen

	Bildungsstand	25- bis 64-Jährige					25- bis 34-Jährige					55- bis 64-Jährige				
		2000	2005	2008	2011	Veränderung in Prozentpunkten (2008-2011)	2000	2005	2008	2011	Veränderung in Prozentpunkten (2008-2011)	2000	2005	2008	2011	Veränderung in Prozentpunkten (2008-2011)
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)
OECD-Länder																
Australien	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	7,5	6,3	5,5	5,9	0,4	11,4	12,3	8,5	9,5	1,0	4,9	3,7	3,2	3,6	0,5
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	4,5	3,4	2,7	3,8	1,1	5,3	4,0	3,3	4,1	0,7	4,1	3,4	2,5	3,2	0,7
	Abschluss im Tertiärbereich	3,6	2,5	2,2	2,8	0,6	3,8	2,8	2,2	3,4	1,2	3,5 ^f	2,6 ^f	2,1 ^f	2,6	0,4
Österreich	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	6,2	8,6	6,3	7,1	0,8	8,1	14,9	13,4	10,1	-3,3	c	c	c	4,7 ^f	m
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	2,9	3,9	2,9	3,2	0,3	2,7	4,5	3,4	4,2	0,7	6,0	3,8	2,4 ^f	3,5	1,0
	Abschluss im Tertiärbereich	1,5	2,6	1,7	2,3	0,6	c	3,9	2,1 ^f	3,3	1,2	c	c	c	c	m
Belgien	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	9,8	12,4	10,8	12,1	1,2	17,5	23,0	20,0	21,4	1,4	3,8 ^f	6,1 ^f	6,2 ^f	6,3	0,2
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	5,3	6,9	5,7	5,7	-0,1	6,7	9,4	8,1	9,0	0,9	3,5 ^f	4,1 ^f	3,9 ^f	3,6 ^f	-0,3
	Abschluss im Tertiärbereich	2,7	3,7	3,2	3,4	0,2	3,3	4,9	4,3	4,4	0,1	c	c	c	c	m
Kanada	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	10,2	9,7	9,1	11,7	2,6	15,0	13,3	12,9	15,5	2,6	7,2	7,9	7,2	11,0	3,8
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	5,9	5,9	5,4	6,9	1,5	6,8	6,7	6,2	8,1	2,0	5,5	5,3	5,8	6,8	0,9
	Abschluss im Tertiärbereich	4,1	4,6	4,1	5,0	0,9	4,5	5,2	4,3	5,4	1,1	4,0	4,2	4,4	5,4	0,9
Chile	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	m	m	5,2	4,4	-0,8	m	m	9,6	6,0	-3,6	m	m	3,4	3,6	0,2
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	m	m	6,6	5,0	-1,6	m	m	9,4	7,0	-2,4	m	m	5,2	4,0	-1,1
	Abschluss im Tertiärbereich	m	m	5,5	5,4	-0,1	m	m	8,7	8,2	-0,6	m	m	2,6	2,6	0,0
Tschechien	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	19,3	24,4	17,3	21,6	4,3	28,3	35,5	23,9	29,9	6,0	8,1	13,7	10,6	13,6	3,0
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	6,7	6,2	3,3	5,7	2,4	8,7	7,0	3,7	6,5	2,8	5,3	4,9	3,6	5,8	2,2
	Abschluss im Tertiärbereich	2,5	2,0	1,5	2,6	1,1	3,4	2,4	2,5	3,6	1,1	2,2	c	c	2,4	m
Dänemark ¹	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	6,3	6,5	3,6	8,9	5,3	10,6	9,7	6,2	15,0	8,9	3,1 ^f	6,5	3,3	6,7	3,5
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	3,9	4,0	2,3	6,0	3,7	3,9	4,3	2,6	9,0	6,4	4,9	5,7	2,6	6,6	4,0
	Abschluss im Tertiärbereich	2,6	3,7	2,2	5,0	2,8	4,2	5,0	3,1	7,4	4,3	2,9 ^f	3,6	2,0 ^f	3,7	1,7
Estland ¹	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	21,8	13,0	9,7	26,4	16,7	29,0	17,0	9,1	26,8	17,6	23,4	c	c	16,9 ^f	m
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	14,5	8,4	5,2	11,9	6,6	15,4	7,2	5,0	13,3	8,3	3,9	5,9	4,3 ^f	10,9	6,7
	Abschluss im Tertiärbereich	4,6	3,8	2,8	7,9	5,1	4,1	3,1 ^f	2,6 ^f	7,6	5,0	3,7	c	c	11,4	m
Finnland	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	11,9	10,7	8,1	11,3	3,3	16,4	17,4	11,5	18,1	6,6	11,5	9,0	7,2	8,6	1,4
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	8,8	7,4	5,4	6,9	1,5	10,4	8,0	6,5	7,6	1,2	9,7	7,0	5,7	7,5	1,8
	Abschluss im Tertiärbereich	4,9	4,4	3,3	4,0	0,7	6,7	4,8	3,7	5,3	1,6	6,5	4,6	3,6	4,0	0,4
Frankreich	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	13,8	11,1	9,7	12,9	3,2	21,7	18,8	16,9	23,3	6,4	8,5	6,3	5,8	8,7	2,9
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	8,0	6,6	5,5	7,4	1,8	10,3	9,3	8,3	11,4	3,1	7,7	4,6	4,2	6,0	1,8
	Abschluss im Tertiärbereich	5,1	5,4	4,0	4,9	0,8	6,6	6,4	4,5	6,1	1,6	4,3	4,3	3,5	4,3	0,8
Deutschland	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	13,7	20,2	16,5	13,9	-2,6	14,6	25,6	21,6	19,6	-2,1	15,8	18,3	14,7	11,8	-3,0
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	7,8	11,0	7,2	5,8	-1,4	6,2	10,9	7,3	6,1	-1,2	13,7	13,9	8,9	7,1	-1,7
	Abschluss im Tertiärbereich	4,0	5,6	3,3	2,4	-0,9	2,7	5,9	3,6	2,7	-0,9	7,5	7,8	4,9	3,4	-1,5
Griechenland	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	8,2	8,3	6,8	17,1	10,3	14,0	11,1	10,0	25,1	15,0	4,0	4,5	4,0	9,7	5,6
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	11,2	9,6	7,2	17,6	10,4	15,6	13,1	10,4	23,4	13,0	5,0	c	c	10,4	m
	Abschluss im Tertiärbereich	7,5	7,1	5,7	12,8	7,1	13,7	13,3	12,0	25,6	13,6	c	c	c	c	m
Ungarn	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	9,9	12,4	17,3	23,1	5,8	14,1	16,7	22,4	28,5	6,2	3,9	6,4	10,4	16,2	5,8
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	5,3	6,0	6,3	9,6	3,2	6,8	7,3	7,7	10,9	3,2	3,6	4,0	5,1	8,7	3,6
	Abschluss im Tertiärbereich	1,3	2,3	2,3	3,9	1,6	1,6	3,1	3,2	5,4	2,2	c	c	c	3,7	m
Island	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	2,0	2,3	2,5	7,3	4,8	c	c	c	11,6	m	c	c	c	c	m
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	c	c	c	5,4	m	c	c	c	9,1	m	c	c	c	c	m
	Abschluss im Tertiärbereich	c	c	c	4,5	m	c	c	c	c	m	n	c	c	c	m

1. Die Zahlen für 2011 für Dänemark, Estland und die Niederlande in dieser Tabelle können von den Zahlen in anderen Tabellen in Indikator A5 abweichen, da unterschiedliche Datenquellen zugrunde liegen. Die Zahlen in dieser Tabelle basieren für alle Jahre auf der EU-LFS. 2. Die Zahlen für 2000 sind nicht mit den Zahlen in den Folgejahren vergleichbar, da 2000 noch die frühere Klassifizierung des Bildungsstands verwendet wurde.

Quelle: OECD. Arbeitskräfteerhebung des Netzwerks zu den Arbeitsmarktergebnissen sowie den wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen des Lernens (LSO) für die meisten Länder sowie Arbeitskräfteerhebung der EU (EU-LFS) für Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich (nur für 2000), Island, Irland, Italien (nur für 2000), Luxemburg, die Niederlande und Slowenien. Hinweise s. Anhang 3 unter www.oecd.org/edu/eag.htm. StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848704>
Erläuterung der Kennzeichnung fehlender Daten s. Hinweise für den Leser.

Tabelle A5.4a (Forts. 1)

Erwerbslosenquoten, nach Bildungsstand und Altersgruppe (2000, 2005, 2008 und 2011)

Zahl der 25- bis 64-jährigen/25- bis 34-jährigen/55- bis 64-jährigen Erwerbslosen als Prozentsatz aller 25- bis 64-jährigen/
25- bis 34-jährigen/55- bis 64-jährigen Erwerbspersonen

	Bildungsstand	25- bis 64-Jährige					25- bis 34-Jährige					55- bis 64-Jährige				
		2000	2005	2008	2011	Veränderung in Prozentpunkten (2008-2011)	2000	2005	2008	2011	Veränderung in Prozentpunkten (2008-2011)	2000	2005	2008	2011	Veränderung in Prozentpunkten (2008-2011)
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)
OECD-Länder																
Irland	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	7,1	6,0	8,2	21,7	13,5	9,8	10,4	15,5	37,0	21,5	3,0	3,1	4,1	12,4	8,3
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	2,6	3,1	4,8	15,0	10,2	2,7	3,7	6,4	20,6	14,2	c	c	c	9,6	m
	Abschluss im Tertiärbereich	1,6	2,0	3,0	7,1	4,1	2,0	2,4	3,5	8,7	5,2	c	c	c	5,4	m
Israel	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	m	14,0	9,8	7,3	-2,5	m	14,2	10,9	10,1	-0,9	m	10,3	8,3	5,9	-2,5
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	m	9,5	5,8	5,8	0,0	m	10,9	6,8	7,7	0,9	m	10,0	4,0	4,3	0,3
	Abschluss im Tertiärbereich	m	5,1	3,7	3,9	0,2	m	5,7	4,1	5,1	0,9	m	5,1	3,4	3,6	0,3
Italien	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	9,8	7,8	7,4	9,4	1,9	15,1	11,8	11,3	14,8	3,6	5,8	4,8	4,9	6,3	1,3
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	7,4	5,2	4,6	6,0	1,3	12,3	8,1	7,2	10,2	2,9	1,8	2,4	1,8	2,5	0,7
	Abschluss im Tertiärbereich	5,9	5,7	4,3	5,2	0,9	15,5	13,8	9,4	11,5	2,1	0,7	1,0	0,6	1,1	0,5
Japan	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	6,6	m	m	m	m	9,6	m	m	m	m	6,5	m	m	m	m
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	5,0	5,4	4,7	5,3	0,7	6,6	7,0	6,3	7,5	1,2	5,5	4,5	3,8	5,5	1,7
	Abschluss im Tertiärbereich	3,1	2,7	2,8	3,4	0,5	4,4	4,6	4,2	4,5	0,2	4,8	2,4	2,9	3,9	1,0
Korea	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	3,7	2,9	2,5	2,7	0,2	7,3	8,1	8,6	7,0	-1,6	2,7	2,3	2,0	2,5	0,4
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	4,1	3,8	3,3	3,4	0,0	5,0	5,7	5,9	6,2	0,3	3,7	3,3	1,9	2,9	1,0
	Abschluss im Tertiärbereich	3,6	2,9	2,6	2,9	0,3	4,6	4,2	4,0	4,6	0,6	3,1	1,8	1,8	1,4	-0,3
Luxemburg	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	3,1	5,1	4,8	6,1	1,2	5,4 ^f	8,1 ^f	8,4 ^f	7,4 ^f	-1,0	c	c	c	c	m
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	1,6 ^f	3,2	4,9	3,7	-1,2	2,2 ^f	4,0 ^f	8,2	4,5 ^f	-3,7	c	c	c	c	m
	Abschluss im Tertiärbereich	c	3,2	2,2 ^f	3,5	1,3	c	2,7 ^f	2,4 ^f	4,3 ^f	1,9	c	c	c	c	m
Mexiko	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	1,5	2,3	2,4	4,0	1,6	1,8	2,8	3,1	5,4	2,3	1,2	1,9	1,9	2,9	1,0
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	2,2	3,1	2,9	4,4	1,5	2,5	4,1	4,4	5,8	1,4	2,6	2,4	0,9	3,4	2,5
	Abschluss im Tertiärbereich	2,4	3,7	3,3	4,8	1,5	3,5	5,5	5,1	7,2	2,1	2,1	3,1	2,3	3,1	0,7
Niederlande ¹	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	3,4	5,8	3,4	5,4	2,0	4,5	8,7	4,5	8,1	3,5	1,8	4,5	3,6	4,2	0,6
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	1,9	4,1	2,1	3,8	1,7	1,6	3,9	1,9	4,2	2,3	1,9	4,6	3,5	4,6	1,0
	Abschluss im Tertiärbereich	1,7	2,8	1,6	2,8	1,2	1,5	2,6	1,2	2,6	1,4	1,9	3,1	2,6	3,6	1,2
Neuseeland	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	6,6	3,4	3,7	6,5	2,8	9,0	5,5	6,6	10,4	3,7	5,4	1,8	2,1	3,9	1,8
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	3,9	2,3	2,5	4,4	1,9	4,7	3,0	3,9	5,8	1,9	3,8	1,7	1,8	3,3	1,5
	Abschluss im Tertiärbereich	3,3	2,3	2,4	3,6	1,2	3,6	3,3	3,4	4,5	1,1	3,9	1,9	2,0	2,8	0,8
Norwegen ²	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	2,2	7,4	3,8	5,0	1,2	c	14,4	c	9,2	m	c	c	c	c	m
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	2,6	2,6	1,3	2,2	0,9	3,7	4,1	c	3,7	m	c	c	c	c	m
	Abschluss im Tertiärbereich	1,9	2,1	1,2	1,5	0,2	2,7	3,1	2,2	2,4	0,2	c	c	c	c	m
Polen	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	20,6	27,1	11,5	16,9	5,4	32,4	38,3	15,4	22,4	7,0	7,7	13,6	7,1	11,3	4,1
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	13,9	16,6	6,3	8,8	2,5	16,8	19,9	7,4	11,5	4,2	11,6	13,0	6,0	7,4	1,5
	Abschluss im Tertiärbereich	4,3	6,2	3,1	4,5	1,4	7,4	9,8	5,2	7,0	1,8	6,7 ^f	4,5 ^f	c	2,1 ^f	m
Portugal	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	3,6	7,5	7,6	13,3	5,7	4,2	9,0	9,2	16,1	6,9	3,3	6,4	7,1	11,7	4,6
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	3,5	6,7	6,6	10,9	4,3	3,5	8,3	7,5	12,2	4,7	c	c	c	9,7	m
	Abschluss im Tertiärbereich	2,7	5,4	5,8	8,0	2,2	4,3	9,2	9,0	12,7	3,7	c	c	c	6,2	m
Slowakei	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	36,3	49,2	36,3	39,3	3,1	55,7	73,8	51,4	54,1	2,6	30,6	36,5	18,9	21,9	3,0
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	14,3	12,7	7,4	11,5	4,1	17,7	13,8	8,8	14,8	6,0	10,1	11,6	5,7	10,5	4,9
	Abschluss im Tertiärbereich	4,6	4,4	3,1	5,2	2,2	7,0	5,3	4,7	8,3	3,5	c	7,7	c	c	m
Slowenien	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	9,8	8,7	5,9	12,7	6,8	11,3	16,1 ^f	10,1 ^f	18,3 ^f	8,3	c	2,9 ^f	4,4 ^f	5,3 ^f	0,9
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundären, nicht tertiären Bereich	5,7	5,7	3,5	8,2	4,7	5,8	6,7	4,2	11,7	7,5	10,9	6,3 ^f	4,6 ^f	7,2 ^f	2,6
	Abschluss im Tertiärbereich	2,1	3,0	3,1	4,7	1,6	3,8	5,1 ^f	5,6	7,4	1,7	c	c	2,7 ^f	5,2 ^f	2,6

1. Die Zahlen für 2011 für Dänemark, Estland und die Niederlande in dieser Tabelle können von den Zahlen in anderen Tabellen in Indikator A5 abweichen, da unterschiedliche Datenquellen zugrunde liegen. Die Zahlen in dieser Tabelle basieren für alle Jahre auf der EU-LFS. 2. Die Zahlen für 2000 sind nicht mit den Zahlen in den Folgejahren vergleichbar, da 2000 noch die frühere Klassifizierung des Bildungsstands verwendet wurde.

Quelle: OECD. Arbeitskräfteerhebung des Netzwerks zu den Arbeitsmarktergebnissen sowie den wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen des Lernens (LSO) für die meisten Länder sowie Arbeitskräfteerhebung der EU (EU-LFS) für Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich (nur für 2000), Island, Irland, Italien (nur für 2000), Luxemburg, die Niederlande und Slowenien. Hinweise s. Anhang 3 unter www.oecd.org/edu/eaag.htm. StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848704>
Erläuterung der Kennzeichnung fehlender Daten s. Hinweise für den Leser.

Tabelle A5.4a (Forts. 2)

Erwerbslosenquoten, nach Bildungsstand und Altersgruppe (2000, 2005, 2008 und 2011)

Zahl der 25- bis 64-jährigen/25- bis 34-jährigen/55- bis 64-jährigen Erwerbslosen als Prozentsatz aller 25- bis 64-jährigen/
25- bis 34-jährigen/55- bis 64-jährigen Erwerbspersonen

	Bildungsstand	25- bis 64-Jährige					25- bis 34-Jährige					55- bis 64-Jährige				
		2000	2005	2008	2011	Veränderung in Prozentpunkten (2008-2011)	2000	2005	2008	2011	Veränderung in Prozentpunkten (2008-2011)	2000	2005	2008	2011	Veränderung in Prozentpunkten (2008-2011)
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)
OECD-Länder																
Spanien	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	13,7	9,3	13,2	26,4	13,2	17,8	11,4	17,4	33,4	16,0	10,8	6,9	9,1	18,7	9,6
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundaren, nicht tertiären Bereich Abschluss im Tertiärbereich	10,9	7,3	9,3	19,2	9,9	12,9	9,0	11,2	24,0	12,8	6,4	6,6	6,3	13,5	7,2
Schweden	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	9,5	6,1	5,8	11,6	5,8	14,5	8,5	8,0	16,2	8,2	4,1	3,5	3,0	7,1	4,1
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundaren, nicht tertiären Bereich Abschluss im Tertiärbereich	8,0	8,5	7,1	10,8	3,7	13,1	17,8	14,7	20,1	5,4	8,1	5,2	4,0	6,4	2,4
Schweiz	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	5,3	6,0	4,1	5,2	1,1	5,6	8,5	5,4	7,0	1,5	6,6	5,4	4,2	5,2	1,1
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundaren, nicht tertiären Bereich Abschluss im Tertiärbereich	3,0	4,5	3,3	3,8	0,6	3,2	7,1	4,2	5,1	0,8	2,9	2,3	3,0	2,8	-0,2
Türkei	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	4,8	7,2	6,0	7,6	1,6	c	11,8	8,9	13,3	4,5	7,0	6,0	c	6,0	m
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundaren, nicht tertiären Bereich Abschluss im Tertiärbereich	2,2	3,7	2,9	3,3	0,4	2,8	4,7	3,1	3,8	0,6	1,8	3,7	3,1	3,1	0,0
Vereinigtes Königreich	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	1,4	2,7	1,8	2,6	0,8	c	3,4	2,0	3,3	1,3	c	c	c	2,1	m
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundaren, nicht tertiären Bereich Abschluss im Tertiärbereich	4,6	9,1	9,6	8,4	-1,2	5,7	11,3	12,1	10,4	-1,7	2,4	4,2	5,3	5,3	0,0
Vereinigte Staaten	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	5,5	9,1	9,2	8,9	-0,3	7,1	11,9	11,1	10,1	-1,0	n	4,5	7,6	8,1	0,5
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundaren, nicht tertiären Bereich Abschluss im Tertiärbereich	3,9	6,9	7,3	7,6	0,3	6,5	10,9	10,8	11,4	0,6	3,3	4,3	4,4	3,9	-0,5
OECD-Durchschnitt	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	6,6	5,1	7,5	11,0	3,5	9,1	7,8	12,0	18,9	6,9	5,6	3,2	4,3	7,4	3,1
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundaren, nicht tertiären Bereich Abschluss im Tertiärbereich	4,0	3,1	4,3	5,9	1,6	4,7	4,2	5,9	8,2	2,3	4,0	2,4	3,9	4,9	1,0
Sonstige G20-Länder	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	2,1	2,1	2,8	3,9	1,1	2,0	2,4	3,2	4,7	1,5	3,7	2,8	3,2	3,9	0,7
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundaren, nicht tertiären Bereich Abschluss im Tertiärbereich	7,9	9,0	10,1	16,2	6,1	10,3	11,7	14,2	19,7	5,5	5,2	7,5	5,6	10,0	4,3
G20-Durchschnitt	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	3,6	5,1	5,3	10,2	4,9	4,4	6,9	7,4	13,3	5,9	3,1	4,2	3,7	8,0	4,3
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundaren, nicht tertiären Bereich Abschluss im Tertiärbereich	1,8	2,6	2,4	4,9	2,5	2,0	3,0	2,6	5,0	2,4	c	2,3	2,5	5,4	2,9
OECD-Durchschnitt	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	9,4	10,7	8,8	12,6	3,8	14,6	16,4	13,6	18,1	4,5	7,5	9,4	6,2	8,8	2,5
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundaren, nicht tertiären Bereich Abschluss im Tertiärbereich	6,0	6,2	4,9	7,3	2,4	7,1	7,5	6,4	9,5	3,1	5,4	6,0	4,2	6,4	2,2
OECD-Durchschnitt für Länder mit Daten für alle Referenzjahre	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	3,4	3,9	3,3	4,8	1,5	5,1	5,4	4,6	6,8	2,2	3,6	3,4	2,9	4,0	1,1
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundaren, nicht tertiären Bereich Abschluss im Tertiärbereich	9,5	10,6	8,8	13,0		14,7	16,5	13,8	18,7		7,5	7,4	6,3	9,1	
EU21-Durchschnitt	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	6,0	6,1	4,8	7,4		7,2	7,4	6,3	9,7		5,4	5,4	4,2	6,6	
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundaren, nicht tertiären Bereich Abschluss im Tertiärbereich	3,4	3,9	3,2	4,8		5,1	5,4	4,5	6,9		3,5	3,6	2,9	4,0	
EU21-Durchschnitt	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	11,6	12,8	10,4	15,6	5,1	16,8	19,2	15,5	22,3	6,8	8,8	11,6	7,2	10,4	3,2
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundaren, nicht tertiären Bereich Abschluss im Tertiärbereich	6,9	6,8	5,2	8,5	3,3	8,2	8,1	6,5	11,0	4,4	6,5	6,9	4,5	7,3	2,8
G20-Durchschnitt	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	3,7	4,1	3,2	5,2	2,0	5,7	5,8	4,7	7,6	2,9	3,9	3,7	2,9	4,4	1,5
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundaren, nicht tertiären Bereich Abschluss im Tertiärbereich															
Argentinien	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundaren, nicht tertiären Bereich Abschluss im Tertiärbereich	m	m	4,7	4,6	-0,1	m	m	7,0	7,2	0,1	m	m	2,4	2,4	0,0
Brasilien	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	m	m	6,1	6,1	0,0	m	m	8,2	9,0	0,8	m	m	3,0	2,5	-0,4
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundaren, nicht tertiären Bereich Abschluss im Tertiärbereich	m	m	3,3	2,9	-0,3	m	m	5,1	4,3	-0,8	m	m	1,9	1,7	-0,2
China	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundaren, nicht tertiären Bereich Abschluss im Tertiärbereich	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Indien	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundaren, nicht tertiären Bereich Abschluss im Tertiärbereich	m	m	m	14,4	m	m	m	m	17,9	m	m	m	m	c	m
Indonesien	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	m	m	m	7,3	m	m	m	m	8,7	m	m	m	m	5,5	m
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundaren, nicht tertiären Bereich Abschluss im Tertiärbereich	m	m	m	3,6	m	m	m	m	4,5	m	m	m	m	3,4	m
Russische Föderation	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundaren, nicht tertiären Bereich Abschluss im Tertiärbereich	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Saudi-Arabien	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundaren, nicht tertiären Bereich Abschluss im Tertiärbereich	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Südafrika	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundaren, nicht tertiären Bereich Abschluss im Tertiärbereich	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
G20-Durchschnitt	Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
	Abschluss im Sekundarbereich II/ postsekundaren, nicht tertiären Bereich Abschluss im Tertiärbereich	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m

1. Die Zahlen für 2011 für Dänemark, Estland und die Niederlande in dieser Tabelle können von den Zahlen in anderen Tabellen in Indikator A5 abweichen, da unterschiedliche Datenquellen zugrunde liegen. Die Zahlen in dieser Tabelle basieren für alle Jahre auf der EU-LFS. 2. Die Zahlen für 2000 sind nicht mit den Zahlen in den Folgejahren vergleichbar, da 2000 noch die frühere Klassifizierung des Bildungsstands verwendet wurde.

Quelle: OECD. Arbeitskräfteerhebung des Netzwerks zu den Arbeitsmarktergebnissen sowie den wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen des Lernens (LSO) für die meisten Länder sowie Arbeitskräfteerhebung der EU (EU-LFS) für Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich (nur für 2000), Island, Irland, Italien (nur für 2000), Luxemburg, die Niederlande und Slowenien. Hinweise s. Anhang 3 unter www.oecd.org/edu/eag.htm. StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848704>
Erläuterung der Kennzeichnung fehlender Daten s. Hinweise für den Leser.

Tabelle A5.5a

Erwerbsstatus 25- bis 64-Jähriger, nach Bildungsstand und Ausrichtung des Bildungsgangs (2011)

	Beschäftigungsquote (in %)						Erwerbslosenquote (in %)						Nichterwerbsquote (in %)					
	Berufsbildend		Allgemein- bildend		Gesamt ¹		Berufsbildend		Allgemein- bildend		Gesamt ¹		Berufsbildend		Allgemein- bildend		Gesamt ¹	
	ISCED 3/4	ISCED 5 ²	ISCED 3/4	ISCED 5 ²	ISCED 3/4	ISCED 5 ²	ISCED 3/4	ISCED 5 ²	ISCED 3/4	ISCED 5 ²	ISCED 3/4	ISCED 5 ²	ISCED 3/4	ISCED 5 ²	ISCED 3/4	ISCED 5 ²	ISCED 3/4	ISCED 5 ²
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)
OECD-Länder																		
Australien	84	81	77	85	81	84	3,5	3,1	4,1	2,7	3,8	2,8	13	17	20	12	16	13
Österreich	78	x(6)	76	x(6)	78	87	3,1	x(12)	4,4	x(12)	3,2	2,3	19	x(18)	21	x(18)	20	11
Belgien	76	x(6)	69	x(6)	74	84	5,3	x(12)	6,5	x(12)	5,7	3,3	20	x(18)	26	x(18)	22	13
Kanada	79	81	72	82	74	82	6,6	5,4	7,1	4,7	6,9	5,0	16	14	22	14	20	14
Chile	x(5)	x(6)	x(5)	x(6)	73	79	x(11)	x(12)	x(11)	x(12)	5,0	5,4	x(17)	x(18)	x(17)	x(18)	23	16
Tschechien ³	75	x(6)	72	x(6)	75	83	5,7	x(12)	c	x(12)	5,7	2,6	20	x(18)	c	x(18)	20	15
Dänemark	79	x(6)	65	x(6)	79	86	5,8	x(12)	9,4	x(12)	6,0	5,1	16	x(18)	28	x(18)	16	10
Estland	75	77	72	81	74	80	11,5	9,3	12,4	7,4	11,9	8,0	15	15	17	12	16	13
Finnland	74	x(6)	73	x(6)	75	84	7,0	x(12)	7,7	x(12)	6,9	4,0	20	x(18)	20	x(18)	20	12
Frankreich	73	x(6)	75	x(6)	74	84	7,6	x(12)	6,9	x(12)	7,4	4,9	21	x(18)	20	x(18)	20	12
Deutschland ⁴	78	88	61	87	78	88	5,7	x(12)	7,4	x(12)	5,8	2,5	17	x(18)	34	x(18)	18	10
Griechenland	68	72	60	75	63	75	19,5	16,2	16,4	11,6	17,6	13,0	16	14	29	16	24	14
Ungarn	70	x(6)	64	x(6)	66	79	7,6	x(12)	10,8	x(12)	9,6	3,9	24	x(18)	28	x(18)	27	18
Island	86	x(6)	74	x(6)	83	89	4,4	x(12)	8,2	x(12)	5,4	5,0	10	x(18)	19	x(18)	12	7
Irland	65	x(6)	65	x(6)	65	81	17,7	x(12)	13,8	x(12)	15,0	7,2	21	x(18)	24	x(18)	23	13
Israel	78	x(6)	68	x(6)	71	83	5,8	x(12)	5,8	x(12)	5,8	3,9	18	x(18)	28	x(18)	25	14
Italien	74	x(6)	64	x(6)	72	79	5,8	x(12)	6,8	x(12)	6,0	5,2	21	x(18)	31	x(18)	24	17
Japan	x(5)	x(6)	x(5)	x(6)	73	79	x(11)	x(12)	x(11)	x(12)	5,3	3,5	x(17)	x(18)	x(17)	x(18)	23	18
Korea	x(5)	74	x(5)	78	71	77	x(11)	3,8	x(11)	2,6	3,4	2,9	x(17)	23	x(17)	20	27	21
Luxemburg	70	x(6)	63	x(6)	70	85	4,0	x(12)	c	x(12)	3,7	3,6	27	x(18)	34	x(18)	27	12
Mexiko	x(5)	x(6)	x(5)	x(6)	71	79	x(11)	x(12)	x(11)	x(12)	4,4	4,8	x(17)	x(18)	x(17)	x(18)	26	17
Niederlande	81	x(6)	77	x(6)	80	87	3,2	x(12)	3,1	x(12)	3,8	2,6	17	x(18)	20	x(18)	17	10
Neuseeland	83	82	80	86	82	84	4,8	4,9	3,7	2,7	4,4	3,6	13	14	17	11	14	13
Norwegen	83	90	79	90	82	90	1,8	c	3,5	1,6	2,2	1,6	16	9	18	8	16	8
Polen ³	66	x(6)	62	x(6)	66	85	8,6	x(12)	9,9	x(12)	8,8	4,5	27	x(18)	31	x(18)	28	11
Portugal ³	x(5)	x(6)	x(5)	x(6)	79	83	x(11)	x(12)	x(11)	x(12)	10,9	8,3	x(17)	x(18)	x(17)	x(18)	11	9
Slowakei	71	x(6)	66	x(6)	70	82	11,5	c	11,9	x(12)	11,5	5,2	20	x(18)	25	x(18)	21	14
Slowenien	71	x(6)	66	x(6)	71	86	7,8	x(12)	12,7	x(12)	8,2	5,0	23	x(18)	24	x(18)	23	10
Spanien	68	x(6)	67	x(6)	67	79	19,2	x(12)	19,3	x(12)	19,2	11,8	16	x(18)	17	x(18)	16	11
Schweden	85	x(6)	88	x(6)	84	89	4,3	x(12)	3,5	x(12)	5,2	3,9	11	x(18)	9	x(18)	12	8
Schweiz	83	92	77	87	83	89	3,1	1,7	5,1	3,1	3,3	2,7	15	6	19	11	15	9
Türkei ³	65	x(6)	59	x(6)	62	76	8,1	x(12)	9,6	x(12)	8,9	7,6	29	x(18)	35	x(18)	32	18
Ver. Königreich	x(5)	82	x(5)	83	78	83	x(11)	3,7	x(11)	4,0	5,9	3,9	x(17)	15	x(17)	13	17	14
Vereinigte Staaten	x(5)	77	x(5)	80	67	80	x(11)	6,3	x(11)	4,8	10,2	5,0	x(17)	18	x(17)	16	25	16
OECD-Durchschnitt	76	m	70	m	74	83	7,4	m	8,4	m	7,3	4,8	18	m	24	m	20	13
EU21-Durchschnitt	76	m	70	m	74	83	8,1	m	9,1	m	8,2	5,3	17	m	23	m	19	12
Sonst. G20-Länder																		
Argentinien	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Brasilien ³	x(5)	x(6)	x(5)	x(6)	70	85	x(11)	x(12)	x(11)	x(12)	6,1	2,9	x(17)	x(18)	x(17)	x(18)	25	12
China	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Indien	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Indonesien	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Russische Föd.	x(5)	x(6)	x(5)	x(6)	73	83	x(11)	x(12)	x(11)	x(12)	7,3	3,6	x(17)	x(18)	x(17)	x(18)	21	14
Saudi-Arabien	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Südafrika	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
G20-Durchschnitt	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m

1. „Gesamt“ bezieht sich auf die gewichteten Durchschnitte der Beschäftigungs-, Erwerbslosen- und Nichterwerbsquoten von Personen mit einem Abschluss der ISCED-Stufe 3/4 und der ISCED-Stufe 5A/5B. 2. Diese Tabelle enthält für den Tertiärbereich nur Daten über Abschlüsse im Tertiärbereich A und B (ISCED 5A und 5B), da die meisten Daten zu ISCED 6 nicht nach allgemeinbildend/berufsbildend aufgliedert werden können. 3. Zahlen beziehen sich nur auf ISCED-Stufe 5A, ISCED-Stufe 5B findet keine Anwendung. 4. In Deutschland entspricht ein Abschluss auf ISCED-Stufe 4A einem Abschluss sowohl eines allgemeinbildenden als auch eines berufsbildenden Bildungsgangs. Absolventen mit einem derartigen Abschluss wurden in dieser Tabelle den berufsbildenden Bildungsgängen zugeordnet.

Quelle: OECD. Spezielle Datenerhebung des Netzwerks zu den Arbeitsmarktergebnissen sowie den wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen des Lernens (LSO), Arbeitsgruppe Übergang vom Bildungssystem in den Arbeitsmarkt (Learning and Labour Transitions [LLT]) für die meisten Länder sowie die Arbeitskräfteerhebung der EU (EU-LFS) und die Arbeitskräfteerhebung (LSF) der EU mit Informationen zu den Fachrichtungen der entsprechenden Studiengänge (EULFS_VET) für Dänemark, Estland, Finnland, Irland, Island, Luxemburg und Slowenien. Hinweise s. Anhang 3 unter www.oecd.org/edu/eag.htm.

StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848780>

Erläuterung der Kennzeichnung fehlender Daten s. Hinweise für den Leser.

Tabelle A5.6

Anteil der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten an allen Personen mit Erwerbseinkommen, nach Bildungsstand und Altersgruppe (2011)¹

Erläuterung der Tabelle: In Australien arbeiten 89 Prozent der 25- bis 64-jährigen Männer mit einer Ausbildung unterhalb des Sekundarbereichs, die über ein Erwerbseinkommen verfügen, vollzeit. Bei den 25- bis 64-jährigen Frauen sind es 47 Prozent.

			Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II			Abschluss im Sekundarbereich II/postsekundären, nicht tertiären Bereich			Abschluss im Tertiärbereich			Alle Bildungsbereiche zusammen		
			25-64	35-44	55-64	25-64	35-44	55-64	25-64	35-44	55-64	25-64	35-44	55-64
			(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
OECD-Länder														
Australien	2009	Männer	89	94	79	91	93	85	92	95	83	91	94	83
		Frauen	47	43	42	53	51	52	65	56	60	57	52	51
		M+F	69	69	61	77	77	74	77	75	72	75	75	69
Österreich	2011	Männer	63	64	68	76	77	81	80	81	86	76	77	80
		Frauen	37	38	38	41	34	48	55	48	68	43	37	49
		M+F	48	49	51	60	56	69	69	66	79	60	57	68
Belgien	2011	Männer	77	100	69	64	64	60	86	90	78	83	88	73
		Frauen	32	c	c	57	55	55	58	55	55	49	45	46
		M+F	59	66	55	65	65	60	72	72	69	67	68	62
Kanada	2010	Männer	70	73	65	73	75	67	74	81	64	73	77	65
		Frauen	52	56	49	54	57	54	59	61	51	57	59	52
		M+F	63	66	58	64	67	61	66	71	58	65	69	59
Chile	2011	Männer	55	52	60	64	69	70	65	66	71	61	62	65
		Frauen	38	34	43	51	49	53	53	52	49	47	45	48
		M+F	49	46	55	58	60	63	59	59	62	55	55	59
Tschechien														
Dänemark	2011	Männer	50	50	50	59	62	55	74	81	69	61	66	58
		Frauen	44	42	44	51	53	46	58	61	57	52	55	49
		M+F	47	47	47	55	58	51	65	70	63	57	61	54
Estland	2011	Männer	94	97	80	98	100	95	95	97	92	97	98	92
		Frauen	83	74	82	88	88	84	87	88	82	87	87	83
		M+F	90	88	80	93	94	89	90	91	85	92	92	87
Finnland	2010	Männer	92	94	89	93	95	90	95	97	89	94	96	90
		Frauen	79	80	77	82	83	80	88	86	85	85	85	81
		M+F	86	89	82	88	90	84	91	90	87	89	90	85
Frankreich	2009	Männer	73	76	61	80	86	61	87	90	76	80	85	65
		Frauen	50	55	45	61	63	59	70	69	63	62	64	54
		M+F	62	66	52	72	75	60	78	79	70	72	75	59
Deutschland	2011	Männer	85	90	88	82	85	81	83	87	82	82	86	82
		Frauen	43	36	36	45	39	41	56	49	62	48	42	46
		M+F	64	60	59	63	62	61	71	70	74	66	65	65
Griechenland	2011	Männer	54	64	40	67	78	37	73	84	60	65	76	44
		Frauen	25	31	16	36	41	19	62	65	32	40	46	20
		M+F	39	49	26	52	59	28	67	74	49	53	61	31
Ungarn	2011	Männer	76	78	74	85	87	82	89	91	85	85	87	81
		Frauen	74	76	68	82	83	79	89	89	88	83	84	79
		M+F	75	77	70	84	85	81	89	90	87	84	85	80
Island														
Irland	2010	Männer	63	69	56	69	74	56	82	87	71	72	77	60
		Frauen	25	21	16	46	49	47	61	57	66	50	48	45
		M+F	49	51	45	58	61	51	71	73	69	62	64	54
Israel	2011	Männer	89	90	87	92	93	87	88	93	87	90	93	87
		Frauen	55	64	40	68	70	59	69	72	63	68	71	60
		M+F	78	84	69	82	83	74	78	83	76	79	83	75
Italien	2009	Männer	80	82	71	86	90	78	87	91	79	84	86	75
		Frauen	55	56	54	66	64	67	78	81	74	65	65	62
		M+F	71	73	65	77	78	74	82	86	77	76	77	70
Japan														
Korea	2011	Männer	92	93	90	97	98	96	98	99	98	97	98	94
		Frauen	81	81	76	85	86	82	90	85	86	86	85	79
		M+F	86	87	83	92	92	91	95	94	95	93	93	88
Luxemburg	2010	Männer	88	91	80	91	93	75	91	98	82	90	94	79
		Frauen	43	50	27	53	46	41	65	55	63	54	51	40
		M+F	67	71	54	76	75	64	78	76	76	74	74	64

Anmerkung: Die Länge des Referenzzeitraums variiert zwischen 1 Woche und 1 Jahr. In einigen Ländern ohne Selbstständige.

1. Vollzeitbeschäftigung bezieht sich auf Beschäftigte mit einer ganzjährigen Beschäftigung von mindestens 30 Wochenarbeitsstunden. Einzelheiten s. Indikator A6 und Anhang 3.

Quelle: OECD. Spezielle Datenerhebung zu Einkommen von ganzjährig Vollzeitbeschäftigten des Netzwerks zu den Arbeitsergebnissen sowie den wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen des Lernens (LSO), Arbeitsgruppe Wirtschaftliche Ergebnisse von Bildung (Economic Outcomes).

Hinweise s. Anhang 3 unter www.oecd.org/edu/eag.htm. StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848837>

Erläuterung der Kennzeichnung fehlender Daten s. Hinweise für den Leser.

Tabelle A5.6 (Forts.)

Anteil der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten an allen Personen mit Erwerbseinkommen, nach Bildungsstand und Altersgruppe (2011)¹

Erläuterung der Tabelle: In Australien arbeiten 89 Prozent der 25- bis 64-jährigen Männer mit einer Ausbildung unterhalb des Sekundarbereichs, die über ein Erwerbseinkommen verfügen, vollzeit. Bei den 25- bis 64-jährigen Frauen sind es 47 Prozent.

			Ausbildung unterhalb Sekundarbereich II			Abschluss im Sekundarbereich II/postsekundären, nicht tertiären Bereich			Abschluss im Tertiärbereich			Alle Bildungsbereiche zusammen		
			25-64	35-44	55-64	25-64	35-44	55-64	25-64	35-44	55-64	25-64	35-44	55-64
			(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
OECD-Länder														
Mexiko			m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Niederlande	2010	Männer	71	72	70	70	73	69	68	69	65	70	71	68
		Frauen	15	14	11	19	15	17	29	22	25	22	17	17
		M+F	46	46	42	45	43	48	49	46	50	47	45	47
Neuseeland	2011	Männer	73	78	63	72	73	64	74	76	62	73	75	63
		Frauen	59	57	54	55	52	48	64	60	58	60	57	54
		M+F	66	68	58	66	65	58	69	68	60	67	67	59
Norwegen	2010	Männer	51	54	48	65	69	59	69	74	68	63	67	60
		Frauen	28	28	25	36	37	34	46	47	51	39	40	38
		M+F	41	42	37	53	55	47	57	59	60	52	54	49
Polen	2010	Männer	85	87	86	88	90	86	82	83	85	86	88	86
		Frauen	79	78	77	85	86	84	82	85	84	84	85	83
		M+F	82	83	83	87	88	85	82	85	84	85	86	85
Portugal	2010	Männer	98	98	98	96	98	96	93	95	88	97	98	97
		Frauen	90	91	85	94	95	93	93	94	87	92	93	86
		M+F	95	95	93	95	96	95	93	94	88	95	95	93
Slowakei	2011	Männer	50	49	55	63	65	62	65	66	68	61	63	62
		Frauen	47	42	49	57	58	60	62	64	67	57	58	59
		M+F	48	45	51	60	61	61	63	65	68	59	61	60
Slowenien			m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	
Spanien	2010	Männer	78	78	82	85	86	92	86	90	86	83	84	85
		Frauen	55	45	62	68	69	82	78	79	89	68	67	74
		M+F	70	66	74	78	79	88	82	85	87	76	77	80
Schweden	2010	Männer	74	77	69	79	84	63	79	86	71	78	84	67
		Frauen	37	46	30	48	49	43	60	58	59	52	53	47
		M+F	60	65	55	65	69	53	68	70	64	66	69	57
Schweiz			m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	
Türkei			m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	
Vereinigtes Königreich	2011	Männer	85	84	83	93	95	85	92	95	79	92	94	83
		Frauen	44	43	40	54	51	49	66	60	54	59	55	49
		M+F	67	69	61	75	74	69	79	79	68	76	76	68
Vereinigte Staaten	2011	Männer	66	68	67	76	78	76	83	87	79	78	81	77
		Frauen	51	53	53	65	66	64	70	70	68	66	67	65
		M+F	61	63	61	71	73	70	77	79	73	73	75	71
OECD-Durchschnitt			75	78	71	80	83	74	83	86	78	80	83	75
		Frauen	51	51	48	59	59	57	67	66	65	60	60	56
		M+F	64	66	60	71	72	67	75	76	72	71	72	66
EU21-Durchschnitt			76	79	72	80	83	74	83	87	79	81	84	75
		Frauen	50	51	48	60	59	57	68	67	66	61	60	56
		M+F	65	66	60	71	72	67	76	77	73	71	73	67
Sonstige G20-Länder														
Argentinien			m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Brasilien			m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
China			m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Indien			m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Indonesien			m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Russische Föd.			m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Saudi-Arabien			m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Südafrika			m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
G20-Durchschnitt			m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m

Anmerkung: Die Länge des Referenzzeitraums variiert zwischen 1 Woche und 1 Jahr. In einigen Ländern ohne Selbstständige.

1. Vollzeitbeschäftigung bezieht sich auf Beschäftigte mit einer ganzjährigen Beschäftigung von mindestens 30 Wochenarbeitsstunden. Einzelheiten s. Indikator A6 und Anhang 3.

Quelle: OECD. Spezielle Datenerhebung zu Einkommen von ganzjährig Vollzeitbeschäftigten des Netzwerks zu den Arbeitmarktergebnissen sowie den wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen des Lernens (LSO), Arbeitsgruppe Wirtschaftliche Ergebnisse von Bildung (Economic Outcomes).

Hinweise s. Anhang 3 unter www.oecd.org/edu/eag.htm. StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932848837>

Erläuterung der Kennzeichnung fehlender Daten s. Hinweise für den Leser.



From:
Education at a Glance 2013
OECD Indicators

Access the complete publication at:
<https://doi.org/10.1787/eag-2013-en>

Please cite this chapter as:

OECD (2013), "Indikator A5 Wie beeinflusst der Bildungsstand die Erwerbsbeteiligung?", in *Education at a Glance 2013: OECD Indicators*, OECD Publishing, Paris.

DOI: <https://doi.org/10.1787/eag-2013-9-de>

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.